



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 05.23

Endlich Anerkennung für NRW-Krankenhausplanung?

Frühjahrssitzung der
Ärztetammerversammlung

Patienten mit besonderem Bedarf nicht abhängen

Ambulante krankenhau-
seretzende Operationen

Geeignete Bewerber finden, gute Ausbildung anbieten

Ausbildung MFA:
Die Kammer hilft





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Endlich Anerkennung für die Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen?**
Frühjahrssitzung der Kammerversammlung

KAMMER AKTIV

- 15 **Nachwuchs in der Berufspolitik**
Serie „Junge Ärzte“
- 16 **Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf nicht abhängen**
Ambulante krankenhauseretzende Operationen
- 18 **Kann die Krankenhausreform die ärztliche Weiterbildung stärken?**
Auswirkungen der Reformpläne sind noch nicht absehbar
- 20 **Geeignete Bewerber finden, gute Ausbildung anbieten – die Kammer hilft**
Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten

PATIENTENSICHERHEIT

- 22 **Die Kunst der fürsorglichen Begleitung**
CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals

VARIA

- 23 **Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – auch nicht bei der Smartphone-Nutzung**
Negative Folgen der Nutzung von Bildschirmmedien bei Kindern und Jugendlichen
- 24 **Vernetzte Versorgungsstrukturen: die Aufgaben der Kommunen**
Telemedizin Kongress NRW diskutierte Bedarfe und Lösungsansätze

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 25 **Persönliches**
- 29 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 50 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 52 **Impressum**

Ausdauer wird belohnt

Gesundheitsbildung ist wichtiges Thema beim kommenden Deutschen Ärztetag



Dr. Hans-Albert Gehele

Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Gesundheit gehört für die allermeisten Kinder und Jugendlichen nicht zu den zentralen Interessen ihres Alltags. Das ist einerseits nur allzu verständlich, schließlich neigen Menschen aller Altersklassen dazu, sich für Gesundheitsfragen erst dann zu interessieren, wenn etwas nicht mehr so funktioniert wie erwartet. Das Thema Gesundheit in jungen Jahren zu ignorieren, hat indes fatale Folgen für den Einzelnen und auch für die Gesellschaft – Ärztinnen und Ärzte sind tagtäglich damit konfrontiert. Grund genug, Gesundheitsbildung zu einem Thema des 127. Deutschen Ärztetages zu machen, der Mitte des Monats in Essen stattfindet: „Vom Wissen zum Handeln“ ist der dazugehörige Tagesordnungspunkt überschrieben. Denn an beidem hapert es gewaltig.

Die Hälfte der Jugendlichen hat viele oder zumindest einige Schwierigkeiten im Umgang mit gesundheitsbezogenen Informationen, berichtet beispielsweise die MOHLAA 2-Studie zur Messung der Gesundheitskompetenz im Jugendalter. Das ist bedenklich, denn in diesem Alter entscheiden die meisten Menschen längst selbst über gesundheitsförderliches Verhalten, über Ernährung, körperliche Aktivität und Substanzkonsum.

Auch wenn es gerade nicht um die eigene Gesundheit geht, ist Wissen (lebens-)wichtig. Dass bei einer Quote von 42,6 Prozent für Laienreanimationen nach Herz-Kreislauf-Stillstand in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern noch sehr viel Luft nach oben ist, gehört zur beklagenswerten Realität. Doch Laienreanimation will immer wieder geübt sein, lobenswerte Projekte auch in Westfalen-Lippe vermitteln die nötigen Kenntnisse dazu schon in der Schule. Das ist leider längst nicht überall möglich. Eine Empfehlung der Kultusministerkonferenz für entsprechendes Training – eine Stunde Sportunterricht und eine Stunde Biologieunterricht sollen dafür abgezweigt werden – gibt es zwar schon seit 2014. Bislang ist sie allerdings nur in zwei Bundesländern flächendeckend umgesetzt.

Wie kommt Gesundheitswissen zu Kindern und Jugendlichen? Über die Schule, sollte man meinen, doch auch dort wartet derzeit niemand auf zusätzliche Themen und Aufgaben. „Es besteht kein Zweifel: Deutschland hat eine neue Bildungskatastrophe“, stellte DER SPIEGEL im März fest – allzuoft muss erst einmal aufgeholt und repariert werden, was im familiären Umfeld der Kinder aus den verschiedensten Gründen nicht geleistet werden konnte, bevor es an die Vermittlung von neuem Wissen gehen kann.

Viele Ärztinnen und Ärzte engagieren sich über die tägliche Arbeit mit ihren Patientinnen und Patienten hinaus in der Vermittlung von Gesundheitswissen und -kompetenzen. Im Projekt „Medipäds“ beispielsweise waren es Teams aus Lehrkräften und Ärztinnen und Ärzten, die mit Grundschülerinnen und -schülern arbeiteten. Doch auch in diesem lange von der Ärztekammer Westfalen-Lippe begleiteten Projekt wurde immer wieder deutlich, dass Prävention und Gesundheitsförderung nur zwei von vielen Themen sind, die um Aufmerksamkeit und Zeitfenster konkurrieren.

Gesundheitliche Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen sind Querschnittsaufgaben. An Konzepten dafür mangelt es nicht. Nun kommt es darauf an, wieviel Mut Politik und Gesellschaft aufbringen, Zeit und Ressourcen zur Vermittlung dieser Themen freizumachen. Wie dringend nötig das ist, wird Nordrhein-Westfalens Schulministerin Dorothee Feller als Referierende beim Deutschen Ärztetag in Essen aus ärztlicher Sicht erfahren. Die Ärzteschaft fährt somit fort, ein sehr dickes Brett zu bohren. Ganz im Sinne eines Ausspruches von Wilhelm Busch, der erstaunlicherweise für Gesundheitsprävention wie politisches Engagement gleichermaßen gilt: „Ausdauer wird früher oder später belohnt – meistens aber später.“

VON KLASSIK BIS SALONMUSIK

Streicher und Bläser aus allen medizinischen Berufen für das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester gesucht

Derzeit spielen 47 aktive Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen im Westfälisch-Lippischen Ärzteorchester e. V. Anfang des Jahres übernahm Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Schirmherrschaft für den Verein. „Die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Ärztekammer-Präsidenten ist für uns Musiker aus dem Gesundheitswesen Ansporn, uns musikalisch weiter zu entwickeln und ein wunderbarer Ausgleich bei einem oft schweren verantwortungsvollen Beruf“, freut sich der Orchestervorsitzende Dr. Eugen Engels, der vielen Kolleginnen und Kollegen auch als Seminarleiter, Referent und langjähriges Vorstandsmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL bekannt ist.



„Das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester steht allen Berufen im Gesundheitswesen offen“, betont Dr. Eugen Engels. Aber gerade Angehörige von Gesundheitsberufen hätten vielfältige andere Verpflichtungen und Dienste, sodass nicht immer Zeit für

alle Proben und Auftritte bleibe. „Deswegen möchten wir breit aufgestellt sein und suchen weitere Mitstreiterinnen und Mit-

streiter mit Freude am gemeinsamen Musizieren“, lädt Dr. Eugen Engels vor allem Geigerinnen und Geiger, Hornistinnen und Hornisten, Oboistinnen und Oboisten ein, das Orchester kennenzulernen. „Gerne heißen wir auch Studierende willkommen.“

Das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester wurde 2019 in Münster gegründet. Geleitet wird es von dem ehemaligen 1. Klarinettenisten der Bochumer Symphoniker, Andreas Weiß. Gepröbt und gespielt wird ein breit gefächertes Repertoire von Klassik bis Salonmusik jeden dritten Samstag im Monat an unterschiedlichen Orten in Westfalen (zurzeit in Unna und Arnsberg-Neheim). Der Orchestervorsitzende gibt dazu gern Auskunft. Interessierte wenden sich an Dr. Eugen Engels unter E-Mail eugen-engels@t-online.de. Einen Einblick in die Arbeit des Orchesters sowie Impressionen vergangener Konzerte gibt es auch im Internet unter www.aerzteorchester-westfalen-lippe.de.

EINLADUNG

Digitalisierte Gesundheit – Wunschdenken und Realität

Mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen werden schnellere Behandlungsabläufe, weniger Doppeluntersuchungen, mehr Patientensicherheit und vieles mehr in Aussicht gestellt. „Was kommt wirklich auf uns zu?“ fragen die Westfälische Initiative zum Schutz von Patientendaten, das Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht und das Kompetenznetz der Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in Westfalen-Lippe e. V. Gemeinsam laden sie ein zur Veranstaltung „Digitalisierte Gesundheit – Wunschdenken und Realität“ am 31. Mai 2023 ab 18.30 Uhr im Haus der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße 4–6, in Dortmund.

„Digitalisierung bedeutet durchaus sinnvolle Neuerungen für Diagnostik, Therapie, aber auch hohe Komplexität, Vernetzung

unter Zwang und Honorarkürzungen und insbesondere die Gefährdung sensibler Daten“, schreiben die Veranstalter. Dr. Andreas Meißner, Psychiater und Psychotherapeut in München, ist Referent des Abends und betrachtet Wunschdenken und Realität kritisch. Er hat u. a. 2020 eine TI-kritische Petition vor dem Petitionsausschuss des Bundestags vertreten. Auch die elektronische Patientenakte, zentrale Datenspeicherung und der europäische Gesundheitsdatenraum gehören zu Dr. Andreas Meißners Themen.

Für diese Veranstaltung (begrenzte Platzzahl) ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail an dr.hornstein@muenster.de. Die Anerkennung der Veranstaltung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung ist beantragt.

Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Gesundheitswesen
Tel. 0251 929-2601
info@aezcert.de

ÄRZTEKAMMER UND APOTHEKERKAMMER IN WESTFALEN-LIPPE ZU LIEFERENGPÄSSEN

„Freiräume bei der Versorgung wahren, Heilberufler vor Regressen schützen!“

Die Spitzenvertreter der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKW) und der Apothekerkammer Westfalen-Lippe (AKWL) üben bei der Bewältigung der immer dramatischeren Lieferengpässe von Arzneimitteln den Schulterchluss: „Die Ärzte und Apotheker brauchen bei der Versorgung vor Ort mehr Flexibilität und weniger bürokratische Fesseln“, mahnt Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der ÄKW gemeinsam mit Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der AKWL, an.

Mit Blick auf das von der Bundesregierung geplante Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVVG) müsse es in erster Linie

darum gehen, Ärzten und Apothekern eine schnelle, sichere Patientenversorgung ohne bürokratische Hürden zu ermöglichen. Diese Bemühungen würden durch überzogene Wirtschaftlichkeitsprüfungen und die Verweigerung von Erstattungen für bereits abge-



gebene Arzneimittel (sogenannte Retaxationen) von vielen Krankenkassen jedoch immer wieder konterkariert. Trotz der sich wöchentlich verschärfenden

Lieferengpässe sei es den Arztpraxen und Apotheken bisher in den allermeisten Fällen gelungen, die Arzneimitteltherapien für die Patienten sicherzustellen. „Es kann nicht sein, dass Ärzte und Apotheker die Versorgung der Patienten unter diesen immer schwierigeren Rahmenbedingungen möglich machen, sie dafür einen immensen Personalaufwand betreiben und zugleich Regresse und Retaxationen wie ein Damoklesschwert über ihnen schweben“, kritisieren Gehle und Overwiening: „Wenn wir auch in Zukunft eine gute und sichere Gesundheitsversorgung aufrechterhalten sollen, brauchen wir mehr Handlungsspielräume und weniger Krankenkassenwillkür.“

©Tamara – stock.adobe.com

UMFRAGE

Digitalisierung und Arbeit

Das Institut Freier Berufe NRW untersucht derzeit die Chancen der Digitalisierung für die Zukunftsgestaltung der Freien Berufe. In der Forschung des Instituts sind besonders die Erfahrungen von Ärztinnen und Ärzten und die Sicht ihrer Mitarbeitenden (angestellte Ärztinnen und Ärzte und Fachkräfte) auf Erleichterungen und Belastungen durch die Digitalisierung eine wichtige Erkenntnisquelle. Das Institut lädt daher beide zur Teilnahme an der Befragung ein. Die Beantwortung des Fragebogens nimmt ca. 20 Minuten in Anspruch. Die Umfrage ist erreichbar unter: <https://de.research.net/r/IFB-Umfrage-1>.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des IFB NRW gib es unter www.ifb-nrw.de. Für Rückfragen steht das Institut unter der E-Mail-Adresse umfrage@ifb-nrw.de zur Verfügung.

Save the date



Kooperationstag Sucht NRW

11. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag Sucht 2023

**(Zusammen)Leben –
Mit freundlicher Unterstützung**

Hilfen für suchtbelastete Lebensgemeinschaften

Mittwoch, 6. September 2023, 11.00 bis 17.15 Uhr
Hochschule für Gesundheit, Gesundheitscampus 6–8, 44801 Bochum
www.kooperationstag-sucht.nrw.de

STUDIENGANG „PRIMÄRMEDIZINISCHES VERSORGUNGS- UND PRAXISMANAGEMENT“

Entlastung für den Praxisalltag

Die Komplexität in der hausärztlichen Versorgung nimmt immer weiter zu. In vielen Praxen übernehmen Medizinische Fachangestellte, die sich als VERAH und NÄPa qualifiziert haben, bereits einen erweiterten Aufgabenbereich und entlasten so Ärztin bzw. Arzt. An sie richtet sich der Studiengang „Primärmedizinisches Versorgungs- und Praxismanagement“, den der Deutsche Hausärzterverband und die FOM Hochschule für Ökonomie und Management als Kooperationspartner 2022 aus der Taufe gehoben haben. Bis Ende Juni läuft die Anmeldephase für das Wintersemester 2023/24.

Das Studium führt zum Abschluss als Bachelor of Science (B.Sc.), hat einen hohen Praxisbezug und qualifiziert u. a. für die Übernahme von anspruchsvollen medizinischen Assistenz Tätigkeiten. Aber auch Aspekte des Praxismanagements, z. B. Organisation, Personalplanung, Prozess- und Qualitäts-

management und sektorenübergreifendes Case-Management, werden behandelt. Das Studium ist berufsbegleitend über vier Semester (hinzu kommt ein Semester für Abschlussarbeit und Prüfung) angelegt. Online-Seminare werden durch Präsenzzeiten in Blockform an einem der Standorte der FOM-Hochschule, z. B. in Dortmund, ergänzt.

- Eine ausführliche Darstellung von Inhalten und Zugangsvoraussetzungen gibt die FOM Hochschule unter www.fom.de/pvpm.
- Fragen beantwortet die Hochschule zudem unter Tel. 0800 1959595 bzw. E-Mail studienberatung@fom.de.
- Für allgemeine Fragen steht der Deutsche Hausärzterverband zur Verfügung: Susanne Rieß, Tel. 02203 97788-04, E-Mail susanne.riess@hausärzterverband.de, www.hausaerzterverband.de/studium-fuer-VERAH



©Deutscher Hausärzterverband

ZERTIFIZIERUNG

Im Monat März haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren

Lippe 16.03.2023
- Klinikum Lippe-Lemgo

Erst-Zertifizierungsaudit Brustzentren

Düsseldorf Luisenkrankenhaus 06.03.2023
- Luisenkrankenhaus

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Überwachungsaudit Brustzentren:

Dortmund 1 20.03.2023
- Klinikum Dortmund

Gütersloh 15.03.2023
- St. Elisabeth-Hospital

Hagen 13.03.2023
- Agaplesion Allg. Krankenhaus Hagen

Hamm 29.03.2023
- St. Barbara Klinik

Köln 1 06.03.2023
- St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
DIN EN ISO 9001

Linker Niederrhein 29.03.2023
- Krankenhaus Bethanien Moers

Märkisches Brustzentrum 02.03.2023
- Marienkrankenhaus Schwerte
- Agaplesion Ev. Krankenhaus Bethanien Iserlohn

Ruhrgebiet 22.03.2023
- Ev. Kliniken Gelsenkirchen

Unna-Lünen 30.03.2023
- Katholisches Klinikum Lünen/Werne

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982

Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2980

Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981

Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981



EINLADUNG

Freiheitserhaltende und -entziehende Maßnahmen bei pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen



**Donnerstag, 25. Mai 2023,
16.00–20.00 Uhr**

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster

Freiheitsentziehende Maßnahmen stellen einen erheblichen Eingriff in die Selbstbestimmung und Selbständigkeit eines Pflegebedürftigen dar. Sie sind deshalb auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Freiheitsentziehende Maßnahmen können entscheidend reduziert werden, wenn bei allen Beteiligten das Bewusstsein für den schwerwiegenden Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen geschärft und alternative Handlungsweisen diskutiert werden. Sie sind immer das letzte Mittel der Wahl. Es muss die schonendste und am wenigsten in die Freiheit eingreifende Maßnahme zum Tragen kommen, ihre Dauer muss begrenzt sein und ihre Notwendigkeit immer wieder reflektiert werden.

Begrüßung und Einführung in das Thema
Stefanie Oberfeld, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Chefarztin der gerontopsychiatrischen Abteilung des St. Rochus-Hospitals in Telgte

Freiheitsentziehende Maßnahmen – Prophylaxe und Deeskalation
Michael Thelen, Geschäftsführer Evangelisches Seniorenzentrum Theresienau, Bonn, und Beisitzer Alzheimer Gesellschaft NRW

Juristische Aspekte bei freiheitsentziehenden Maßnahmen
Matthias Bieling, Richter am Amtsgericht Münster

Blick der Pflege auf freiheitsentziehende Maßnahmen – welche Risiken bestehen?
Kevin Galuszka, Vorstandsmitglied der Pflegekammer NRW

Herausforderndes Verhalten auf der Intensivstation
Dr. med. Jan Sackarnd, Leiter der Interdisziplinären Intensivmedizin am Universitätsklinikum Münster

Herausforderndes Verhalten in der Gerontopsychiatrie
N. N.

Diskussion
Moderation: Stefanie Oberfeld

Information/ Schriftliche Anmeldung erforderlich unter:
Parisia Olube, Tel. 0251 929-2012,
Fax: 0251 929-2029,
E-Mail: Parisia.Olube@aekwl.de.

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Fortbildungspunkte sind beantragt.

TRAIN-THE-TRAINER-BASISTRAINING

Sicherheit und Qualität in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung

Das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe (KWWL) bietet neben regelmäßigen Seminaren für Ärztinnen und Ärzte in allgemeinmedizinischer Weiterbildung mehrmals im Jahr auch Train-the-Trainer-Kurse für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis an, die mit der Betreuung der ambulanten bzw. stationären Weiterbildungsphase betraut sind oder im Begriff sind, eine Weiterbildungsbefugnis zu erwerben. Aufgrund des Workshopcharakters ist die Teilnehmerzahl auf 18 Personen begrenzt.

Im Rahmen eines Online-Trainings werden Methoden des strukturierten Feedbacks unter den zeitlich begrenzten Ressourcen einer typischen Hausarztpraxis vorgestellt und trainiert. Neben der Vermittlung von kommunikativer Kompetenz bietet das Training einen vertraulichen Rahmen mit Möglichkeit zur Klärung aktueller Fragen rund um die Weiterbildung. Durchgeführt wird das Training von Fachpersonal aus Allgemeinmedizin und Erwachsenen-/Weiterbildung. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen. Geschulte Praxen werden auf der Homepage des Kompetenzzentrums bekanntgegeben.

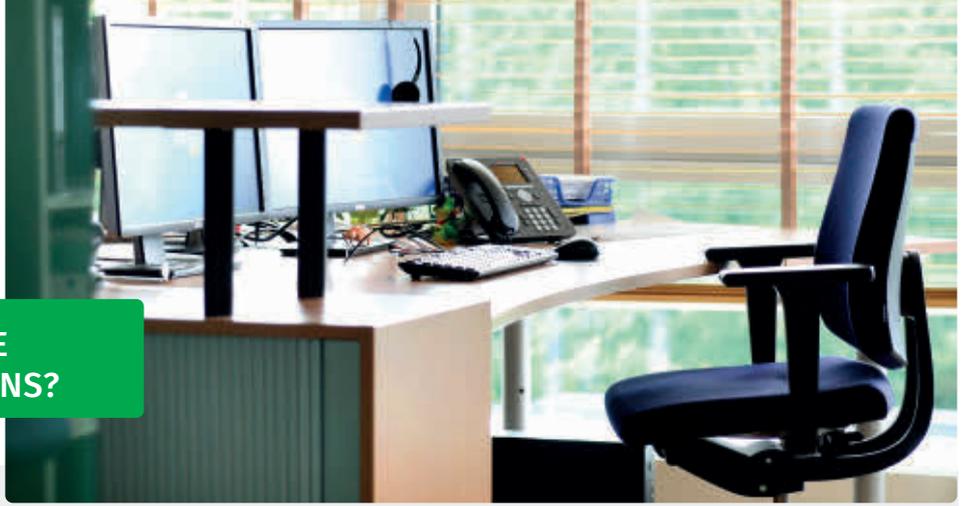
Das Programm wird durch bundesweite Fördermittel unterstützt. Zur Teilnahme ist daher eine Einschreibung im KWWL erforderlich. Diese ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Angebote:
www.kw-wl.de.

Train the Trainer Basistraining
Lind Hotel, Am Nordtor 1, 33397 Rietberg
Freitag, 02.06.2023, 15.00 Uhr,
bis Samstag, 03.06.2023, 17.00 Uhr

Anmeldung unter kwwl@rub.de
www.kw-wl.de

WARUM ARBEITEN SIE EIGENTLICH NICHT BEI UNS?



Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts die berufliche Standesvertretung der rund 49 000 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe mit Sitz in Münster. Als berufsständische Selbstverwaltung nimmt sie mit ihren rund 300 Beschäftigten vielfältige Aufgaben wahr. Die Patientenberatung Westfalen-Lippe ist eine gemeinsame Einrichtung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Sie bietet eine objektive und kompetente Beratung rund um die gesundheitliche Versorgung in der Region.



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Das Team der Patientenberatung sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung

EINE ÄRZTIN ODER EINEN ARZT (W/M/D)

Ihre Aufgabe

besteht hauptsächlich in der telefonischen und schriftlichen Beratung von Bürgerinnen und Bürgern und umfasst u. a. Beratungen zu:

- medizinischen Sachverhalten
- diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten
- Leistungsumfang und Regelegungen der gesetzlichen Krankenkassen
- Verordnungen zu Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln
- Beschwerden über die gesundheitliche Versorgung

Sie unterstützen zudem die nichtärztlichen Mitarbeitenden in ihrer Beratungstätigkeit, übernehmen Verantwortung für die Internetpräsenz der Patientenberatung und nutzen Gestaltungsmöglichkeiten Ihres Arbeitsplatzes individuell.

Sie passen gut zu uns, wenn Sie ...

- über ein fundiertes medizinisches Fachwissen verfügen
- Freude an der Beratung zu vielfältigen Sachthemen haben
- Souveränität und Kommunikationsstärke mitbringen
- sorgfältig, eigenständig und ergebnisorientiert arbeiten
- sicher im Umgang mit Microsoft Office-Programmen sind
- gerne motiviert in einem kleinen Team arbeiten

Was wir bieten:

- eine leistungsgerechte Bezahlung nach TV-Ärzte/VKA
- einen sicheren Arbeitsplatz, auch in wirtschaftlich unruhigen Zeiten
- betriebliche Altersvorsorge
- ein Aufgabengebiet mit Gestaltungsspielraum und kreativem Potential
- eine kollegiale Arbeitsatmosphäre in einem engagierten Team
- geregelte Arbeitszeiten ohne Dienstbelastungen
- gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- gleitende Arbeitszeit
- Job-Rad
- eine exzellente hauseigene Kantine

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 14.05.2023 an:

Barbara Isa
— Personalabteilung —
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
bewerbung@aeowl.de
Tel.: 0251 929-2014/2017

::: Weitere Infos unter www.aekwl.de/karriere

NEUE AUSSTELLUNG

„Vielschichtig“ im Ärztehaus Münster

Dicke Farbschlieren, reliefartige Formen und wunderschöne Farbkonstellationen ziehen sich über ihre Leinwand. Ihre Arbeiten erinnern an organische, kristalline Erscheinungen, wie sie in der Natur zu finden sind – sie zeigen aber auch Bewegung und Geschwindigkeit durch Überlagerung vieler Farbschichten. Unter dem Titel „Vielschichtig“ präsentiert die Künstlerin Marianne Borchard bis Ende Juni eine Auswahl ihrer Werke im Ärztehaus in Münster.

Marianne Borchard lebt und arbeitet in Münster. Seit ihrer Jugend widmet sie sich der Malerei, intensiviert diese ständig weiter und schloß 2015 – nachdem sie schon lange Jahre malte – in Bochum ihr Kunststudium mit dem Diplom in freier Malerei und Graphik erfolgreich ab. Ihre Werke entstehen aus der Farbe heraus, ohne dass sie vorher eine konkrete Vorstellung hat, wie das Bild später aussehen soll. „Ich führe beim Malen einen Dialog mit der Farbe“, beschreibt sie diesen Prozess. „Es ist ein ständiges Hin und Her von Farbe und Reaktion auf die Farbe

durch mich.“ So setzt Marianne Borchard keine vorher konzipierten Motive um, vielmehr lässt sie ihre Werke in spontanen, impulsiven und improvisierten Arbeitsgängen entstehen. Die freie Verbindung von Farbe und Licht sowie von Haptik und Gestik ist der Stil dieser gegenstandslosen freien Malerei, die in der Kunst des Informel wurzelt. Folglich enthalten Borchards Bilder nichts, was mit bekannten Gegenständen oder Formen in Verbindung zu bringen ist, sodass sich für die Betrachtenden ein weiter Raum für freie Assoziationen und Interpretationen auftut.

In der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist Marianne Borchards Ausstellung noch bis zum 30. Juni jeweils montags bis donnerstags von 8.00 bis 17 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr zu sehen.



„Light and free“ ist eines der Werke, die die Künstlerin Marianne Borchard im Ärztehaus Münster zeigt.

Fotos: privat

ONLINE-BEFragung

Telemedizinische Interventionen

Unter dem Titel „Telemedizinische Interventionen in ambulanten psychotherapeutischen Praxen“ führt die Universitätsklinik Tübingen derzeit eine Studie durch, die das Nutzungsverhalten und die Zufriedenheit mit digitalen Psychotherapie-Interventionen, wie z. B. Videosprechstunden oder gesundheitsbezogenen Apps, von Nutzern deutschlandweit erhebt. Die Studie zielt auch darauf ab, die therapeutische Allianz im digitalen Therapiekontext zu evaluieren, da die therapeutische Beziehung

einen zentralen Einfluss auf den Therapieerfolg hat.

An der Online-Befragung teilnehmen können approbierte Psychotherapeutinnen und -therapeuten, die ambulant tätig sind und in den letzten zwei Jahren (mindestens) eine Videosprechstunde durchgeführt haben.

Die Studie wird anonym durchgeführt und ist über den QR-Code erreichbar.



KREBSGESELLSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN

Ärztliche Referierende gesucht

Die Krebsgesellschaft NRW ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit mehr als 65 Jahren für die Verbesserung der onkologischen Versorgung und Krebsprävention in NRW einsetzt. Um mehr Menschen die Krebsprävention nahezubringen, sucht die Krebsgesellschaft ärztliche Referentinnen und Referenten mit onkologischem Schwerpunkt für die Durchführung zielgruppenspezifischer Vorträge, z. B. zur allgemeinen Krebsprävention, Krebsprävention für Frauen und Männer, zur Darm-, Brust-, Haut- und Blasenkrebsprävention.

Die Vorträge finden online oder in Präsenz in Unternehmen, Betrieben und öffentlichen Ämtern während der regulären

Arbeitszeit statt, in Ausnahmefällen auch im Nachmittags- und Abendbereich und bestehen aus einem Vortrag (ca. eine Stunde) und ggf. anschließender Diskussion. Referentinnen und Referenten erhalten pro Vortrag eine symbolische Aufwandsentschädigung in Höhe von 75 € und Fahrtkosten. Eine Vortragspräsentation zur Informationsveranstaltung sowie Beamer und Laptop werden gestellt. Die Krebsgesellschaft NRW übernimmt alle organisatorischen Absprachen.

Kontakt: Krebsgesellschaft NRW, Clemens Lorenzo Garea, Tel. 0211 15760971, E-Mail Lorenzo.garea@krebbsgesellschaft-nrw.de, Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf

JAHRESWETTBEWERB DER LANDESINITIATIVE „LEBEN OHNE QUALM“

Preise für die stärksten Raps gegen das Rauchen

Der HipHop-Wettbewerb der nordrhein-westfälischen Initiative „Leben ohne Qualm“ (LoQ) ist bereits seit 20 Jahren erfolgreich. 2022 nahmen über 100 Jugendliche, Gruppen und Schulklassen am Wettbewerb teil, darunter mehr Mädchengruppen als jemals

zuvor. Geehrt wurden insgesamt 28 Gewinnerinnen und Gewinner. Die Jury, u. a. bestehend aus jungen Musikern, Musikdozenten und DJ's, bewertete Anfang 2023 die eingegangenen Nichtraucher-Raps und vergab die Plätze.

werden Preise im Gesamtwert von 3500 Euro vergeben, darunter Sonderpreise für das „Beste Video“ und den „Besten Mädchen-Act“. Begleitend werden auch in diesem Jahr wieder kostenlose HipHop-Workshops für Schulen und Jugendeinrichtungen angeboten. Die örtlichen Präventionsfachkräfte geben Auskunft zu schulischen Tabakpräventionsmaßnahmen und nehmen Workshop-Buchungen entgegen.

Informationen zum Wettbewerb

- Weitere Infos zum HipHop-Wettbewerb gibt es unter www.loq.nrw.de/hiphop/. Dort sind auch die Gewinner-Raps zu hören.
- Download und Bestellung von Flyern und Plakaten zum Wettbewerb sind unter www.loq.nrw.de/infomaterial möglich.
- Auch das Referat Sucht und Drogen der ÄKWL steht für Auskünfte zur Verfügung; Tel. 0251 929-2641.
- Auskunft zu schulischen Tabakpräventionsmaßnahmen geben die jeweiligen Fachkräfte vor Ort, zu finden unter www.sucht-vorbeugung.de.



Den ersten Platz in der Altersgruppe der Zehn- bis Dreizehnjährigen gewann die Crew „No smoking for us“ des Burgau Gymnasiums in Düren mit (mittig v. l.) Marie, Gina, Jolien und Jamie (nicht im Bild). Es gratulierten (v. l.) Klassenlehrerin Heidi Fleischer-Katernberg, Dr. Sabine Meder (Schulleitung), Eva Bauer (Fachstelle Suchtprävention Oberhausen) und Hossam Ali (Projektleiter und Musiker). Foto: LoQ

Den ersten Platz in der Altersgruppe der Zehn- bis Dreizehnjährigen gewann eine vierköpfige Crew des Burgau Gymnasiums in Düren. Die Crew „No smoking for us“ warnen in ihrem Song „Rauchen ist nicht zu gebrauchen“ nicht nur vor den Folgen des Rauchens. Sie machen auch Mut und motivieren für eine rauchfreie Zukunft. Die Jury lobte den guten Flow, die gelungene Songstruktur und die starke Hook. Hier heißt es: „Rauchfreie Zonen – wo wir leben, wo wir wohnen – ein Leben ohne Rauch, ja, das schaffen wir auch!“

Das Ende des 20. HipHop-Wettbewerbs war gleichzeitig der Startschuss zur 21. Runde. Seit April lädt die Initiative erneut Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen zum Mitmachen ein. Wieder

FORSCHUNGSPROJEKT OPTICOR

Hausärztliche Gespräche bei koronarer Herzkrankheit

Mehr Bewegung im Alltag kann Menschen mit einer koronaren Herzkrankheit helfen, ihre Lebensqualität und körperlichen Beschwerden zu verbessern. Können Hausärztinnen und Hausärzte ihre Patientinnen und Patienten im Gespräch dabei unterstützen, sich mehr zu bewegen? Was sind Inhalte dieser hausärztlichen Gespräche? Diese und weitere Fragen stellt sich die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Nachwuchsgruppe für Versorgungsforschung „OptiCor“ am Institut für Allgemeinmedizin (ifam) des Centre for Health and Society (chs) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sie lädt hausärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte ein, an einer Fokusgruppe (moderierten Gruppendiskussion)

teilzunehmen und ihre Idee, Erfahrungen und Ansichten einzubringen. Auf Basis u. a. dieser Ergebnisse wird ein kurzes, theoriebasiertes, maßgeschneidertes Training für Hausärztinnen und -ärzte entwickelt. Für den zeitlichen Aufwand erhalten Teilnehmende einen symbolischen Anerken-

nungsbetrag von 50 Euro. Die Auswertung der Diskussion erfolgt pseudonymisiert, sodass keine Rückschlüsse auf Personen möglich sind. Weitere Informationen und Anmelde-Möglichkeit zur Teilnahme unter E-Mail opticor@med.uni-duesseldorf.de, Tel. 0211 8106622.

Sprechstunde der Demenzbeauftragten



Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch sind per E-Mail möglich: demenzbeauftragte@aekwl.de

Neue Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Informationsveranstaltungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Was macht die Weiterbildungsordnung 2020 aus? Was bedeutet eigentlich „kompetenzbasierte“ Weiterbildung? Wie sieht das eLogbuch zur Dokumentation der Weiterbildung aus? Diese und viele weitere Fragen werden in der Fortsetzung der neuen Veranstaltungsreihe der Ärztekammer Westfalen-Lippe geklärt, die sich sowohl an weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte als auch an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung richtet. In Online-Veranstaltungen informiert die Ärztekammer über die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung.

Programm

- Weiterbildungsordnung 2020/kompetenzbasierte Weiterbildung
- eLogbuch

Online-Infoveranstaltungen (Webex)

Termin für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung:
Mittwoch, **14. Juni 2023**,
18.00 bis 20.15 Uhr



Termin für Weiterbildungsbefugte:
Mittwoch, **10. Mai 2023**,
18.00 bis 20.15 Uhr



© LIGHTFIELD STUDIOS –
stock.adobe.com

Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz, Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: birgit.graetz@aeowl.de

Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.

Präsenz-Infoveranstaltung

Termin für Weiterbildungsbefugte
Mittwoch, **24. Mai 2023**,
17.00 bis 19.15 Uhr
Kulturhaus Lüdenscheid, Roter Saal,
Freiherr-vom-Stein-Straße 9,
58511 Lüdenscheid

Weiterbildung: Übergangsbestimmungen laufen aus

Seit dem 01.07.2020 gilt eine neue Weiterbildungsordnung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Kammerangehörige, die sich bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung bereits in Weiterbildung befunden haben, können innerhalb festgelegter Fristen noch nach den Bestimmungen der bis dahin gültigen Weiterbildungsordnung (WO 2005) die Weiterbildung abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen.

Wer noch nach den Bestimmungen der alten Weiterbildungsordnung die Zulassung zur Prüfung beantragen möchte und alle Anforderungen der WO 2005 erfüllt, muss folgende Fristen für die Beantragung beachten:

Facharztanerkennung:
bis spätestens 30.06.2027

Schwerpunktbezeichnung:
bis spätestens 30.06.2023

Bereich/Zusatz-Weiterbildung:
bis spätestens 30.06.2023

Sind noch Fragen offen? Das Service-Team im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hilft gerne weiter: Tel. 0251 929-2323.

Endlich Anerkennung für die Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen?



Ärztammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle (l.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (r.) hießen als Gast bei der Kammerversammlung den Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Matthias Blum, willkommen.

Fotos: kd

Frühjahrssitzung der Ärztekammerversammlung

Als langjähriger Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) ist Matthias Blum nicht nur mit den Spielregeln seiner Branche, sondern auch mit den Ritualen der Gesundheitspolitik bestens vertraut. Doch die Ereignisse der zurückliegenden Wochen, das bekannte der Jurist bei der Frühjahrssitzung der Ärztekammerversammlung freimütig, hätten auch bei ihm manches Mal den Blutdruck ungesund in die Höhe getrieben. Grund für die Aufregung: die Berliner Pläne zur Krankenhausreform und ihre mal mehr, mal weniger wahrscheinliche Vereinbarkeit mit der neuen nordrhein-westfälischen Krankenhausplanung.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Eine Situation wie diese habe ich so noch nie erlebt“, fasste Blum die derzeitige finanzielle Lage der Krankenhäuser knapp zusammen. Obschon das Bundesgesundheitsministerium gern darauf hinweise, dass im Grunde genügend Geld vorhanden sei, nähmen die Kliniken dies ganz anders wahr. „Wir dachten ja auch, wir würden aufgefangen“, berichtete Matthias Blum, wie beispielsweise der NRW-Anteil aus dem Härtefallfonds weitaus zögerlicher in den hiesigen Krankenhäusern eintreffe als erwartet. 56,7 Millionen Euro gäbe es da rein rechnerisch monatlich zu verteilen, für Oktober bis Dezember 2022 seien aber nur 7,5 Millionen geflossen – keine unerhebliche Lücke zwischen Theorie und Praxis, fand Blum.

Bei anderer Gelegenheit, kritisierte der KGNW-Geschäftsführer, werde vor allem elegant umverteilt: So seien 400 Millionen Euro aus dem DRG-System herausgekürzt worden, um später in Unterstützungs-Ankündigungen des Bundesgesundheitsministers für die Kinder- und jugendmedizinische Versorgung und die geburtshilfliche Versorgung wieder aufzutauchen. „Im Endeffekt haben sich die Krankenhäuser die Hilfen für diese Bereiche also selbst finanziert.“

Erfolge in NRW vorzeigen

Immerhin: Die Neuausrichtung der Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen gehe gut voran. Noch sei nicht jedes Detail perfekt, doch sei es beispielsweise gelungen, die ärztliche Weiterbildung in der Gestaltung der künftigen Leistungsbereiche der Krankenhäuser zu berücksichtigen und abzubilden. Derzeit, so Blum, liefen Verhandlungen über die regionalen Planungskonzepte, später könne das Land dann Versorgungsaufträge nach regionalem Bedarf

und Qualitätskriterien vergeben. „Dabei wird es sicher gelegentlich knirschen und knacken. Aber es ist wichtig, dass wir in Nordrhein-Westfalen erst einmal Erfolge vorzeigen können.“

„Da war Gemurmel im Saal“

Und die Pläne des Bundes zur Krankenhausreform? „Minister Lauterbach nannte das seine ‚Revolution‘. Da war Gemurmel im Saal!“, erinnerte sich Matthias Blum an den Nikolaustag vergangenen Jahres, als die eigens gebildete Regierungskommission ihre Vorschläge zur Reform der Krankenhäuser präsentierte. Die seien indes kein Selbstläufer, sondern Ausgangspunkt einer wahren Bund-Länder-Achterbahnfahrt. Mal machte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann klar, dass sich die Länder keinesfalls die Planungshoheit für die Krankenhäuser nehmen lassen würden, mal sinnierte der Bundesgesundheitsminister über angeblich bizarre Verhandlungen, wer in NRW denn künftig welche überflüssigen Operationen vornehmen werde.

Nachrechnen und Auswirkungen analysieren

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft und die KGNW hingegen hätten nachgerechnet und eine Auswirkungsanalyse vorgelegt, berichtete Matthias Blum. Würden die Pläne der Regierungskommission buchstabengetreu umgesetzt, müssten beispielsweise in der Geburtshilfe sieben von zehn Patientinnen ein anderes Krankenhaus als bisher aufsuchen, weil die entsprechenden Leistungen statt an 137 nur noch an 35 Standorten erbracht werden könnten. „Sind wir alle Schachfiguren?“ Die von der Regierungskommission offenbar unterstellte Bereitschaft der Patienten zu Reisen durch die Region bezweifelte Blum ebenso wie die angenommene Flexibilität der Klinikbeschäftigten, die nach

Schließung eines Krankenhauses ihrer Arbeit bereitwillig an eine der verbliebenen Kliniken hinterherziehen würden.

Wurde den Akteuren im Land Anfang März von Seiten der NRW-SPD noch empfohlen, angesichts der Berliner Reformideen die eigene neue Krankenhausplanung erst einmal auf Eis zu legen, habe sich binnen weniger Tage die Berliner Sicht der Dinge offenbar geändert. Beim Krankenhausgipfel Mitte März deutete sich bereits eine Annäherung der Positionen zwischen Bundes- und Landesgesundheitsminister an, dann habe sich der Bundesgesundheitsminister bei einer Bund-Länder-Presskonferenz Ende März schon deutlich positiver zum NRW-Konzept geäußert. Auf den Blutdruck der Akteure im Land habe das sehr günstig gewirkt, berichtete Matthias Blum augenzwinkernd: „Das war echte Entspannung. Wir sind heilfroh, dass man sich die Sache in Berlin mittlerweile offenbar einmal genauer angeschaut hat. Denn alles, was die Regierungskommission will, haben wir in der NRW-Planung schon. Jetzt haben wir die Hoffnung, dass unsere NRW-Planung Anerkennung erhält und wir sie umsetzen können.“

Ein bekanntes Finanzierungs-Problem bleibt jedoch: Zwar wollen alle eine Reform des DRG-Systems. „Doch in der aktuellen Situation ist es mit einer Umverteilung von Geld und ein wenig Vorhaltefinanzierung nicht getan“, verdeutlichte Matthias Blum die sehr schwierige Lage der Krankenhäuser. Es brauche deshalb eine gute Übergangslösung, bis eine sorgfältig erarbeitete Systematik der Vorhaltevergütung für die Kliniken zum Tragen kommen könne.

„Ich vermisse die Schnittstellen zu den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen“, gab in der anschließenden Diskussion Anke Richter-Scheer zu bedenken. Die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Praxen müssten an der Basis funktionieren, „damit wäre schon viel für die Patienten getan“. „In NRW stehen wir mit unseren Portalpraxen vergleichsweise gut da“, beurteilte KGNW-Geschäftsführer Matthias Blum den aktuellen Stand der Vernetzung. Die digitale Zusammenarbeit zwischen Kliniken und Praxen sei allerdings noch in den Kinderschuhen.

Krankenhausplanung könne nicht blind sein für den ambulanten Versorgungsbereich, bekräftigte der KGNW-Geschäftsführer.

„Wir sind aufeinander angewiesen, um gemeinsam zu agieren“, warb er dafür, sich vor allem mit Blick auf die Pläne des Bundes nicht auseinandertreiben zu lassen. Blum benannte eine weitere Aufgabe, der sich die Politik bislang nicht stelle: Diese müsse Klartext reden in Bezug auf die Erwartungen der Bevölkerung an eine immer und überall verfügbare Gesundheitsversorgung und die tatsächlichen Möglichkeiten angesichts begrenzter Ressourcen.

Den Aspekt der Digitalisierung im Gesundheitswesen griff auch ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle in der Diskussion auf. Zwar gebe es gute Beispiele für regionale Initiativen, die einen digitalen Austausch zwischen den Versorgungssektoren erfolgreich gangbar machten. Doch müssten die lokalen Akteure auch stets fürchten, dass das Erreichte dank der Vorgaben aus einem der nächsten „großen“ Gesundheitsgesetze womöglich wieder zunichte gemacht würde, kritisierte er.

Eine besorgniserregende Beobachtung teilte Prof. Dr. Rüdiger Smektala in der Diskussion: Der in der Pandemie erworbene Respekt der Krankenhausträger für die Ärzteschaft gehe mancherorts gegenwärtig wieder verloren, kritisierte er. Sichtbar werde dies beispielsweise an zusammengekürzten Stellenplänen. „Und das geschieht mit Leistungsträgern, die dafür gesorgt haben, dass die Krankenhäuser in der Pandemie offengehalten werden konnten.“

Kammerwahlen künftig synchronisieren

Die Wahlen zur Kammerversammlung und zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der ÄKWL-Verwaltungsbezirke sind eine wichtige Grundlage für die Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung. Seit den 1950er Jahren finden beide Wahlen mit einigen Monaten zeitlichem Abstand jeweils getrennt statt. Das soll künftig anders werden: Von einer Zusammenlegung beider Wahlen erhoffe man sich nicht nur eine höhere Wahlbeteiligung, sondern auch ein vereinfachtes Verfahren bei der Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten und nicht zuletzt eine Kostenersparnis, erläuterte Detlef Merschel. Der Vorsitzende des ÄKWL-Satzungsausschusses stellte die für eine Wahlreform nötigen Änderungen in der Satzung und der Wahlordnung für die Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen vor.

Die Delegierten der Kammerversammlung beschlossen die Änderungen jeweils einstimmig. Am bekannten Wahlverfahren — die Wahl zur Kammerversammlung ist eine Listenwahl, die Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen sind Persönlichkeitswahlen — ändert sich nichts. Um die Amtszeiten aller Gremien zu synchronisieren, werden die Wahl zur Kammerversammlung 2024 und die Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen 2025 noch einmal wie gewohnt stattfinden. Die Amtszeit der Vorstände und Schlichtungsausschüsse wird für deren 16. Amtsperiode jedoch leicht verkürzt, sodass ab dem Jahr 2029 dann alle Gremien zeitgleich für ihre fünfjährige Amtsperiode gewählt werden können.

Ethik-Kommission jetzt mit Ruhr-Universität Bochum

Auch bei der Ethik-Kommission Westfalen-Lippe stehen Änderungen ins Haus. Bislang arbeiten in der von der ÄKWL getragenen unabhängigen Einrichtung die Ärztekammer, die Universität Münster und die Universität Bielefeld (Medizinische Fakultät OWL) zusammen. Prof. Dr. Wolfgang E. Berdel, Vorsitzender der Kommission, berichtete, dass mit einer Änderung der Satzung nun auch die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum die gleichen Beteiligungsrechte wie die beiden anderen Universitäten eingeräumt bekommen solle.

Eine weitere Neuerung betrifft die personelle Zusammensetzung der Ethik-Kommission. Ihr sollen künftig für die Bewertung klinischer Prüfungen oder Leistungsstudien nach dem Medizinprodukte-Durchführungsgesetz auch eine Person mit wissenschaftlicher oder beruflicher Erfahrung auf dem Gebiet der Medizintechnik angehören, zudem auf Vorschlag der Pflegekammer mindestens je eine Pflegefachperson aus der Alten- und der (Kinder-)Krankenpflege.

Die Kammerversammlung stimmte allen Satzungsänderungen zu. Vor dem Hintergrund der Schließung der Bochumer Ethik-Kommission wurden zudem die betroffenen Kommissionsmitglieder in die vier Spruchkörper der Ethik-Kommission Westfalen-Lippe aufgenommen. Die Delegierten der Ärztekammerversammlung wählten hierzu 20 vorgeschlagene Persönlichkeiten aus der bisherigen Ethik-Kommission der Ruhr-Universität Bochum.

Nachwuchs in der Berufspolitik

Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte lädt zur Teilnahme an Befragung ein

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

heute wenden wir uns einmal ganz persönlich an alle Kolleginnen und Kollegen bis 40 Jahre: Wir bitten Sie, sich – sofern noch nicht geschehen – an der Online-Umfrage des Arbeitskreises „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu beteiligen. Anfang März war Ihnen eine E-Mail mit einem Link zugegangen, der direkt zu der Online-Umfrage im Serviceportal der Kammer führt. Für die Teilnahme an der Umfrage ist die Anmeldung im Portal mit Ihren Zugangsdaten erforderlich.

Es handelt sich nur um wenige Fragen – der Zeitaufwand zur Beantwortung der Fragen beträgt maximal drei Minuten. Uns interessiert, wer die Aufgaben und Funktionen der Ärztekammer kennt, wer plant, aktiv zu werden und, falls das nicht der Fall ist, was die Gründe dafür sind. Wir möchten Sie ermutigen, uns ein ehrliches und konstruktives Feedback zu geben, aber auch kreative Vorschläge und Ideen sind sehr willkommen. Die Umfrage darf gerne genutzt werden mitzuteilen, was Sie bewegt oder bewegen würde. Natürlich ist die Umfrage anonym.

Hintergrund der Befragung ist, dass wir gerne die Perspektive der jungen Ärztinnen und Ärzte auf die Kammer und die Kammerarbeit kennenlernen möchten. Es ist kein Geheimnis, dass diejenigen, die in der Berufspolitik aktiv sind, meist der Generation „Ü 50“ angehören und daher Nachwuchs für die berufspolitische Arbeit gesucht wird. Gleichzeitig gibt es uns, die jungen Kolleginnen und Kollegen, die auch in der Ärztekammer aktiv sind und bereits Wünsche und Themen platzieren.

Wir, der Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, haben uns vorgenommen, dem Thema „Junge Ärztinnen und Ärzte in der Berufspolitik“



©Maria Petrish — stock.adobe.com

mehr Aufmerksamkeit zu geben. Die Ergebnisse unserer Befragung werden wir zum Anlass nehmen, um mit dem Vorstand der Ärztekammer ins Gespräch zu kommen. Zudem sollen basierend auf diesen Ergebnissen Handlungsempfehlungen für die Kammerarbeit abgeleitet werden. So können wir die Kammerarbeit zukunftsorientiert gestalten und damit die Rahmenbedingungen unseres ärztlichen Handelns mitprägen.

Wir bitten die mit der Befragung angesprochenen Kolleginnen und Kollegen noch einmal herzlich, sich zu beteiligen – zur Erinnerung gibt es in diesen Tagen auch noch einmal eine Benachrichtigung per Mail. Wir freuen uns auf rege Rückmeldung!

Arbeitskreis Junge Ärztinnen
und Ärzte der ÄKWL



Junge Ärzte

Serie



© megaflopp – stock.adobe.com

Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf nicht abhängen

Ambulante krankenhauseretzende Operationen

Ambulant durchgeführte Operationen können unter Umständen stationäre Behandlungen im Krankenhaus ersetzen. Den seit Beginn des Jahres geltenden Vertrag über derartige Leistungen (AOP-Vertrag) sieht die Ärztekammer Westfalen-Lippe jedoch als „Schnellschuss“. „Die derzeitige Vereinbarung zwischen Krankenkassen, Krankenhausgesellschaft und Kassenärztlicher Bundesvereinigung setzt falsche Anreize. Das Konzept birgt die Gefahr, dass Versorgungslücken entstehen, vor allem zu Lasten mehrfach erkrankter Patientinnen und Patienten, die besonders intensive Betreuung brauchen“, warnt Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle. Er fordert: „Der Vertrag muss schnell nachgebessert werden.“

Am Patienten orientieren

Grundsätzlich sei zu begrüßen, dass viele Leistungen, für die Patientinnen und Patienten sich früher in stationäre Behandlung in einer Klinik begeben mussten, mittlerweile auch ambulant erbracht werden können. Ein solches niedrighwelliges Angebot müsse sich jedoch an der Ausgangslage der Patienten orientieren.

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, die ambulante Operationen durchführen, dürften mit der Weiter- und Nachbetreuung ihrer Patienten nicht allein gelassen werden, fordert die Ärztekammer. Insbesondere alleinstehende und betagte Menschen seien zunehmend auf Organisation häuslicher Versorgung und Pflege angewiesen. „Die

Nachbetreuung muss geregelt sein und außerhalb bestehender Budgets vergütet werden“, unterstreicht Dr. Gehle.

Der aktuelle AOP-Vertrag habe zwar das Spektrum ambulant durchzuführender Maßnahmen erweitert. Eine auskömmliche Finanzierung dieser Leistungen sei jedoch nicht sichergestellt, kritisiert die Ärztekammer. So würden die Impulse zur Ambulantisierung von Behandlungen gehemmt, Patienten mit hohem Versorgungsaufwand

drohen abgelehnt zu werden. Hinzu komme, dass manche Leistungen im AOP-Vertrag an hohe Anforderungen geknüpft sind, die unter ausschließlich ambulanten Bedingungen nicht ohne Weiteres umzusetzen sind. Das dürfe nicht dazu führen, dass erforderliche Maßnahmen so lange herausgezögert werden, bis eine stationäre Aufnahme unumgänglich wird. „Denn das wäre am Ende nicht nur teurer, sondern auch risikoreicher für Patientinnen und Patienten“, macht Dr. Gehle deutlich.

IM WORTLAUT

Der Arbeitskreis „Sektorenübergreifende Versorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat sich eingehend mit der Novellierung des AOP-Vertrags befasst. Die Ergebnisse wurden vom Vorstand in der März-Sitzung erörtert und im Rahmen eines Positionspapiers verabschiedet.

Chancen nutzen, nicht durch Schnellschuss verspielen — AOP-Vertrag kurzfristig nachbessern

1. Hohe medizinische Leistungsqualität auf allen Versorgungsebenen, neue Behandlungsmethoden und technischer Fortschritt ermöglichen es, Leistungen, die noch vor Jahren ausschließlich in einem stationären Rahmen durchgeführt werden mussten, ambulant zu erbringen. Dieser Trend zur Ambulantisierung vormals stationärer Leistungen ist zu begrü-

ben, nicht zuletzt, weil mit ihm auch eine niederschwellige Patientenversorgung ermöglicht wird.

2. Die Ambulantisierung muss sich dabei zuvorderst an der individuellen Ausgangslage der Patientinnen und Patienten orientieren. Sie sollte als Vorteil, nicht als Zumutung wahrgenommen werden kön-

IM WORTLAUT

nen. Wenn medizinisch und soziale erschwerende Faktoren hinzutreten, müssen diese im Entscheidungsprozess angemessen berücksichtigt werden.

3. Ambulantisierung darf keine „Insel-Lösung“ sein. Sie muss sektorenverbindend angelegt sein, den Behandlungsprozess im Ganzen im Blick haben und patientenorientierte Versorgungspfade anstoßen. Sie darf die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte mit der Weiter- und Nachbehandlung weder institutionell noch finanziell alleine lassen: Die Nachbetreuung muss geregelt sein und außerhalb bestehender Budgets vergütet werden. Ebenso wenig darf sie die Vorhaltefunktion der Krankenhäuser institutionell oder finanziell untergraben und darf ihnen auch keine gegen die individuelle Versorgungsnotwendigkeit von Patientinnen und Patienten gerichtete Entscheidungsvorgaben und zusätzliche bürokratische Hürden aufbürden.

Eine Neuausrichtung der sektorenübergreifenden Versorgungsprozesse benötigt eine Anschubfinanzierung und muss von einer Übergangs- und Konvergenzphase begleitet werden. Ambulantisierung darf nicht in die Unterfinanzierung führen mit der Konsequenz, dass einzelne Leistungen sogar ganz wegfallen.

4. Im AOP-Vertrag 2023 fand zwar eine konzeptionelle Neuausrichtung und eine Erweiterung des Spektrums ambulant durchzuführender Maßnahmen statt, die sich an Empfehlungen aktueller Studien orientierte und dem Grunde nach zu begrüßen sind. In der Eile der Umsetzung scheint aber an einzelnen Stellen der zweite Schritt vor dem ersten getan worden zu sein.

Statt eines deutlichen Schrittes in Richtung einer prozessorientierten, sektorengleichen Vergütung wird tendenziell eine Unterdeckung fortgeschrieben. Eine auskömmliche Finanzierung ist nicht sichergestellt. Damit werden falsche Anreize gesetzt und Ambulantisierungsimpulse gehemmt. Patienten mit hohem Versorgungsaufwand drohen

abgelehnt zu werden. Der AOP-Vertrag birgt die Gefahr, fachübergreifend Versorgungslücken insbesondere zu Lasten von mehrfach erkrankten und betreuungsintensiven Patientinnen und Patienten aufzureißen.

5. In den AOP-Vertrag 2023 sind einzelne Leistungen aufgenommen worden, deren Erbringung an hohe Anforderungen gebunden und in einem nur ambulanten Setting nicht ohne Weiteres umzusetzen sind. Dies führt dazu, dass Behandlungsrisiken oder Komplikationen zunehmen, für die dann eine adäquate Versorgungsstruktur fehlt. Die Ambulantisierung wird dadurch aber auch insofern konterkariert, als letztlich stationäre Behandlungsverfahren gewählt werden müssen, um eine sichere Leistungserbringung zu gewährleisten. In den betreffenden Fällen ist eine Neuordnung dringend erforderlich.

6. Im AOP-Vertrag 2023 werden – als sogenannte Kontextfaktoren – patienten- und erkrankungsbezogene Merkmale festgelegt, bei denen im gegebenen Fall eine stationäre Leistungserbringung vergütet wird. Diese Kontextfaktoren sind aber stellenweise so eingegrenzt, dass sie nur bei einem engen Kreis von Patientinnen und Patienten zum Zuge kommen und letztlich die Akzeptanz der Ambulantisierung schmälern. Auch hier sollte unter Bezugnahme auf sinnvolle, weiterführende Überlegungen aus den vorliegenden Gutachten dringend eine Nachbesserung stattfinden.

7. Mit Blick auf die zukünftigen Perspektiven sollten nicht zu Beginn der Neuausrichtung die Weichen falsch gestellt werden. Der Zug der Ambulantisierung würde so in die falsche Richtung, möglicherweise sogar in eine Sackgasse fahren. Ambulantisierung ist dann Fortschritt, wenn sie kein Selbstzweck, sondern Wesensmerkmal eines sektorenverbindenden Versorgungsverständnisses ist.

8. Die nachfolgenden Beispiele veranschaulichen die beschriebenen Problemfelder:

Interventionelle endoskopische Eingriffe sind nach dem AOP-Katalog ambulant zu erbringen. Eine Schweregradifferenzierung oder aber Nachbeobachtungszeit ist jedoch nicht definiert. Mit zunehmendem Schweregrad steigen die Versorgungsanforderungen, die in einem nur ambulanten Setting an ihre Grenzen stoßen. Letztlich können Eingriffe in diesem Graubereich nicht mehr verantwortungsvoll im ambulanten Setting erbracht werden und unterbleiben daher. Dies zögert erforderliche Maßnahmen unter Umständen so lange hinaus, bis eine stationäre Aufnahme unumgänglich wird, was dann die erforderliche Intervention teurer und risikoreicher für die Patientinnen und Patienten macht. Es resultiert eine Unter- und Fehlversorgung. Beispiele hierfür sind die Abtragung großer Darmpolypen bei erhöhtem Blutungs- oder Perforationsrisiko oder Interventionen an den Gallengängen.

In der Frauenheilkunde ist auf die Operation bei Brustkrebs zu verweisen, bei der es häufig nach Lymphknoten-Entfernung zu Flüssigkeitsansammlungen und Blutergüssen kommen kann. Vorwiegend ältere Frauen sind davon betroffen, bei denen eine häusliche Versorgung und eine ausreichende ambulante Betreuung aufgrund von Fachkräftemangel und Kapazitätsengpässen schwierig ist, insbesondere, wenn eine aufwendige Wundversorgung und -beobachtung (z. B. bei Saugdrainagen) erforderlich ist.

Zu berücksichtigen sind auch die psychosozialen Aspekte des ambulanten Operierens. Bei unzureichenden komplementären Versorgungsstrukturen z. B. im Bereich der Haushaltsversorgung und der Pflege sind insbesondere alleinstehende oder betagte Patientinnen und Patienten zunehmend darauf angewiesen, die häusliche Versorgung im eigenen sozialen Umfeld selbst zu organisieren.

Kann die Krankenhausreform die ärztliche Weiterbildung stärken?

Auswirkungen der Reformpläne sind noch nicht absehbar

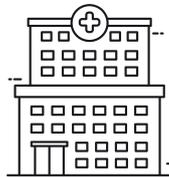
Von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie muss die Reform der Krankenhäuser in Deutschland gestaltet sein, damit sie die ärztliche Weiterbildung stärkt? Bei der Diskussion der Reformpläne auf Bundesebene und den Verhandlungen zum neuen Krankenhausplan in NRW geht es nicht nur um die Patientenversorgung. Künftige Krankenhausstrukturen bestimmen auch die Möglichkeiten der ärztlichen Weiterbildung in der Zukunft, erläuterte bei einer Fachveranstaltung der Bundesärztekammer zur Krankenhausreform im März Dr. Markus Wenning. Dabei ist noch nicht abzusehen, wohin die Reise geht: Die Konzentration und die Spezialisierung von Krankenhäusern, so der Ärztliche Geschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, könnten dazu führen, dass in einigen Gebieten künftig weniger Fachärztinnen und Fachärzte weitergebildet werden. Aber auch das Gegenteil könnte die Folge sein.

Für viele ideal: ein Krankenhaus mit breitem Spektrum

Bevor er den scheinbaren Widerspruch auflöste, ging Dr. Wenning auf die Grundlagen ärztlicher Weiterbildung ein. Am Ende dieser Phase beruflicher Qualifikation sollten Ärztinnen und Ärzte häufige Operationen und Behandlungen ihres Gebietes beherrschen, aber auch seltene Operationen und Behandlungen, die bei Notfällen erforderlich sind. „Idealerweise suchen sich Ärztinnen und Ärzte also zu Beginn der Weiterbildung eine Klinik, die ein breites Spektrum bieten kann und deren Weiterbilder im besten Fall über eine volle Weiterbildungsbefugnis verfügt“, erklärte Wenning.

Sowohl in den Berliner Plänen zur Krankenhausreform als auch im neuen Krankenhausplan in Nordrhein-Westfalen sind eine



Ob Krankenhaus der Grundversorgung oder Klinik-Standort mit hoher Spezialisierung: Die ärztliche Weiterbildung muss bei der kommenden Krankenhausreform stets mit bedacht werden.

Bild: ©Muhamad – stock.adobe.com

detailliertere Planung und Konzentration spezialisierter Leistungen das Ziel. „Die ärztliche Weiterbildung könnte dadurch unter Druck geraten“, befürchtete Dr. Wenning, besonders wenn es durch Reformen zu einer Reduzierung von Krankenhaus-Standorten und zu einer weiteren Ambulantisierung bei der Erbringung von Versorgungsleistungen komme.

Denn dann könne es für junge Ärztinnen und Ärzte schwierig werden, ein Krankenhaus mit breitem Behandlungsspektrum und „voller“ Weiterbildungsbefugnis für die eigene Weiterbildung zu finden. „Durch einen Wechsel an ein zweites oder gar drittes Krankenhaus entsteht zumindest ein Zeitverlust für die jungen Kolleginnen und Kollegen“, nannte Dr. Wenning eine der möglichen Folgen. Wohnortwechsel, Einkommensverlust, Belastungen für die Familie: „Das sind alles Hürden, die man dann mit einplanen muss. Die Konsequenz wäre, dass wir in einem solchen Szenario künftig möglicherweise weniger Fachärztinnen und Fachärzte hätten. Und das vor dem Hintergrund eines immer stärkeren Ärztemangels.“

Konzentration als Plus ...

Es könnte aber auch ganz anders kommen. „Konzentration und Spezialisierung könnten auch dazu führen, dass Kliniken für be-

stimmte Gebiete, beispielsweise in Thorax-, Gefäß- und Neurochirurgie, ein breiteres Angebot an Behandlungen und spezialisiertere Leistungen anbieten können.“ Dann könne sich, so Dr. Wenning, an diesen Häusern die ärztliche Weiterbildung sogar verbessern. Eine solche Chance tue sich insbesondere in den spezialisierten Facharztkompetenzen auf; beispielsweise in Thorax-, Gefäß- und Neurochirurgie. „In der Konsequenz hätten wir dann mehr und besser qualifizierte Fachärzte.“

... oder Gefahr für die ärztliche Weiterbildung?

Gefährlich könne die Konzentration der Krankenhausleistungen hingegen für die großen grundversorgenden Facharztkompetenzen werden, beispielsweise in der Allgemeinen Inneren Medizin und der Allgemeinchirurgie. In der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sei eine solche Entwicklung in Westfalen-Lippe seit Langem zu beobachten: In den letzten 20 Jahren sei rund die Hälfte der geburtshilflichen Abteilungen im Landesteil geschlossen worden. Das führe, so der Ärztliche Geschäftsführer der ÄKWL, nicht nur zu einem Engpass in der Weiterbildung Frauenheilkunde und Geburtshilfe, sondern auch in der Weiterbildung Anästhesiologie, in der Narkosen für Schwangere erlernt werden müssten.



Dr. Markus Wenning
ist Ärztlicher Geschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Kooperationen

Weiterbildungs-Kooperationen zwischen Kliniken könnten die Lösung sein: Im nordrhein-westfälischen Krankenhausplan sei der Aspekt der Weiterbildung im Verbund mehrerer Krankenhäuser ausdrücklich berücksichtigt worden, lobte Dr. Wenning, die Verbünde sollten standort- und sogar trägerübergreifend angelegt sein. Dass dies gelinge, wolle das Land nach eigener Aussage sorgfältig beobachten.

In der NRW-Krankenhausplanung, so Dr. Wenning weiter, finde die Struktur der ärztlichen Weiterbildungsordnung ihren Niederschlag. Viele der Leistungsgruppen, die künftig Grundlage für die Versorgungsaufträge der NRW-Krankenhäuser sein sollen, seien komplett über die ärztliche Weiterbildungsordnung definiert. „Da erwarten wir keine gravierenden Veränderungen der ärztlichen Weiterbildung durch die neue Krankenhausplanung.“ Andere Leistungs-

gruppen seien für die Weiterbildung weniger relevant – beobachten müsse man die Entwicklung dort dennoch sorgfältig, forderte Dr. Wenning.

Einen näheren Blick verdiene auch der Trend zur Ambulantisierung von Operationsleistungen, ergänzte Wenning: Dass künftig immer mehr Eingriffe außerhalb des Krankenhauses durchgeführt werden könnten, könne aus Weiterbildungssicht problematisch werden. „Denn oft handelt es sich dabei um Eingriffe, die gerade am Anfang der Weiterbildungszeit vermittelt werden, wie etwa die Operation von Leistenhernien oder Gastroskopien. Für die Weiterbildung müssen ambulanter und stationärer Sektor daher künftig stärker kooperieren.“

„Weiterbildung muss immer mit bedacht werden“

„Bei der Reform der Krankenhäuser und der Krankenhausfinanzierung muss das Thema

ärztliche Weiterbildung immer mit bedacht werden“, forderte Dr. Wenning – das gelte im Übrigen auch für andere Finanzierungs-Systematiken im Gesundheitswesen wie den Einheitlichen Bewertungsmaßstab. „Das sind jeweils große Stellschrauben, die starken Einfluss auf die Weiterbildung haben.“ Die Definition von Leistungsbereichen und Leistungsgruppen im stationären Sektor, so Wennings zweite Forderung, müsse sich an der ärztlichen Weiterbildungsordnung orientieren. „Eine Zersplitterung, die an der Weiterbildungsordnung vorbeigeht, wird die ärztliche Weiterbildung nur erschweren.“ Kooperationen zwischen Krankenhäusern zu ermöglichen, sei ebenfalls wichtig zur Stärkung ärztlicher Weiterbildung. Und schließlich: „Die Auswirkungen der Reformen müssen zeitnah evaluiert werden. Damit darf man nicht fünf oder zehn Jahre warten – sonst kann es für eine ganze Generation von Fachärztinnen und Fachärzten schon zu spät sein.“

FACHVERANSTALTUNG DER BUNDESÄRZTEKAMMER

Reinhardt: „Bei Krankenhausreform Fachkräftegewinnung im Blick behalten“

„Die Versorgungsqualität in unseren Krankenhäusern hängt maßgeblich davon ab, dass wir genügend gut qualifizierte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Gesundheitsfachberufe haben. Bund und Länder müssen bei der geplanten Krankenhausreform deshalb immer auch mögliche Folgen für die Fachkräftegewinnung und die Mitarbeiterqualifizierung im Blick behalten.“ Das sagte der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), Dr. Klaus Reinhardt, auf einer BÄK-Fachveranstaltung zur Krankenhausreform im März in Berlin.

Insbesondere die geplante neue, feingliedrigere Planungssystematik mit sogenannten Leistungsgruppen könne sich direkt auf die Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte auf dem Weg zur Qualifikation als Fachärztin oder Facharzt auswirken, betonte Reinhardt kurz vor dem Bund-Länder-Treffen zur Krankenhausreform.

„Mehr Spezialisierung und Aufgabenteilung kann auch die Qualifikation des ärztli-

chen Nachwuchses verbessern – aber nur, wenn die Leistungsaufträge medizinisch sinnvoll zugeschnitten werden und ein starker Schwerpunkt auf die Kooperation von Krankenhäusern unterschiedlicher Versorgungsstufen gelegt wird. Bleibt dies außer Acht, droht die Reform die ohnehin bestehenden Nachwuchsprobleme zu verschärfen“, sagte Reinhardt weiter.

Qualitätsvorgaben müssen praxistauglich sein

Die Fachveranstaltung der Bundesärztekammer hat darüber hinaus weitere Faktoren aufgezeigt, die aus medizinisch-fachlicher Sicht für ein Gelingen der Reform wesentlich sind. Besonders wichtig sind praxistaugliche Qualitätsvorgaben. Diese Vorgaben müssen medizinisch-fachlich gut begründet sein und dürfen keine weitere Zunahme der ohnehin überbordenden Bürokratie in den Kliniken verursachen. Dreh- und Angelpunkt ist auch die Personalausstattung. „Patientinnen und Patien-

ten, aber auch die Mitarbeitenden in den Krankenhäusern müssen sich darauf verlassen können, dass der Versorgungsauftrag des Krankenhauses durch genügend Personal der richtigen Qualifikationsstufe abgesichert ist. Für die Festlegung und Umsetzung der dafür nötigen Erfordernisse beim ärztlichen Personal sind die Ärztekammern die richtigen Ansprechpartner“, so Reinhardt.

Auch ambulante Versorgung in den Blick nehmen

Die Bundesärztekammer hob bei der Fachveranstaltung außerdem hervor, dass eine Krankenhausreform, die die ambulante Versorgung außer Acht lässt, zu kurz greifen würde. „Die Regierungskommission hat in ihrer Stellungnahme anerkannt, dass eine nachhaltige Reform auch die Auswirkungen auf die Versorgung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte einbeziehen und auf eine stärkere Kooperation hinwirken muss. Die Kommission macht dazu erste, skizzenhafte Vorschläge. Eine weitere Stellungnahme ist angekündigt, liegt aber noch nicht vor. Die Bundesärztekammer wird ihre Expertise auch in diesem Bereich einbringen“, so Reinhardt.



Geeignete Bewerber finden, gute Ausbildung anbieten — die Kammer hilft

Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten

Von Anja Schulze Detten und Miriam Chávez, ÄKWL

Seit 2019 gehört der Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) zu den sogenannten Engpassberufen. Laut dem Verband medizinischer Fachberufe e. V. (VMF) standen deutschlandweit im Januar 2022 8341 arbeitslosen MFA 11 139 offene Stellen gegenüber. Nicht nur die demografische Entwicklung macht sich hier bemerkbar. Nach einer Online-Umfrage der Interessenvertretung für medizinische Fachberufe im Frühjahr letzten Jahres erklärten 46 Prozent der 3900 teilnehmenden MFA, dass sie in den vergangenen zwölf Monaten mehrere Male daran gedacht hätten, aus dem Beruf MFA auszusteigen. 2017 hatten noch 22 Prozent einen Ausstieg in Erwägung gezogen.

Der eigentlich überall spürbare Personal­mangel in den Praxen zeigt, dass viele Medizinische Fachangestellte ihre Gedanken offensichtlich in die Tat umgesetzt haben. Dadurch erhöht sich der Stress bei den in der Praxis Verbliebenen. Inzwischen hätten Arztpraxen schon ihre Leistungen reduzieren müssen, weil ihnen das nichtärztliche Personal fehle, berichtet der VMF.

Auch wenn die Ausbildungszahlen nach dem Corona-Knick zu Beginn der Fachkräfte-Krise nun augenscheinlich hoch und stabil sind, lohnt es sich, in die eigene Fachkräftesicherung zu investieren. Eine gute Ausbildung erfordert von den ausbildenden Praxen Einsatz und Initiative, ist aber ein nachhaltiges

Mittel, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an die Praxis zu binden. Dabei kann auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützen.

Die ÄKWL ist nach dem Berufsbildungsgesetz für die Berufsbildung der Medizinischen Fachangestellten zuständig und kümmert sich mit großem Engagement darum, jungen Menschen den Beruf der MFA näherzubringen und vor allem darum, dass Ausbildung gelingt. Dazu stellt sie umfangreiches Informationsmaterial rund um die Ausbildung auf ihrer Website bereit (www.aekwl.de/fuer-aerzte/mfa). Das Team des Sachgebietes Ausbildung MFA steht zudem für weitere individuelle Fragen sowohl Auszubildenden als auch Ausbildenden unter Tel. 0251 929-2250 oder mfa@aekwl.de zur Verfügung. Außerdem finden ausbildungswillige Praxen bei der Kammer verschiedene Hilfestellung zur Azubi-Rekrutierung. Beispielsweise können Ärztinnen und Ärzte in der Ausbildungsplatzbörse der ÄKWL nach geeigneten Bewerberinnen oder Bewerbern suchen oder selbst kostenlos ein Stellenangebot aufgeben. Daneben informiert die Kammer über weitere Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler für ein Praktikum oder einen Berufsfelderkundungstag in der Praxis zu gewinnen, um ihnen den Ausbildungsberuf näherzubringen.

Auch auf Ausbildungsmessen im gesamten Kammergebiet stellt die ÄKWL den Ausbildungsgang Medizinische/r Fachangestellte/r vor.

Neben Informationsmaterial, das sich Interessierte dort mitnehmen können, erhalten sie vor Ort Beratung aus „erster Hand“ von ausgebildeten Medizinischen Fachangestellten. Die Messetermine werden auf der Website unter www.aekwl.de/fuer-mfa veröffentlicht.

Nicht zuletzt haben auch die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe es selbst in der Hand, für den Ausbildungsberuf Werbung zu machen. Ein in der Praxis aufgehängtes Plakat der Ärztekammer-Kampagne „Medizinische/r Fachangestellte/r. Etwas für Dich?“ macht Schülerinnen und Schüler oder auch ihre Eltern bzw. Großeltern auf den Beruf aufmerksam und leitet Interessierte auf die Seite www.aekwl.de/etwasfuerdich weiter. Dort wird die Vielfalt und Attraktivität des Berufs herausgestellt, Interessierte erhalten Informationen zu Voraussetzungen, Ausbildungsinhalten und beruflichen Perspektiven. In Videos berichten unter anderem echte MFA-Azubis über ihre Erfahrungen, Fachlehrerinnen und Fachlehrer geben nützliche Hinweise und ausgebildete Medizinische Fachangestellte erklären Fortbildungsperspektiven. Die Plakate sowie Flyer und Broschüren können kostenfrei über die Ärztekammer Westfalen-Lippe bestellt werden.



www.aekwl.de/etwasfuerdich

MFA-Ausbildung: Zahlen für Westfalen-Lippe

(Stand: 31.12.2022)



147 MÄNNLICHE MFA-AUSZUBILDENDE

+ 42 im Vergleich zum Vorjahr



Entwicklung der eingetragenen Ausbildungsverträge



Ausbildungsstätten

2746 Ausbildungsstätten

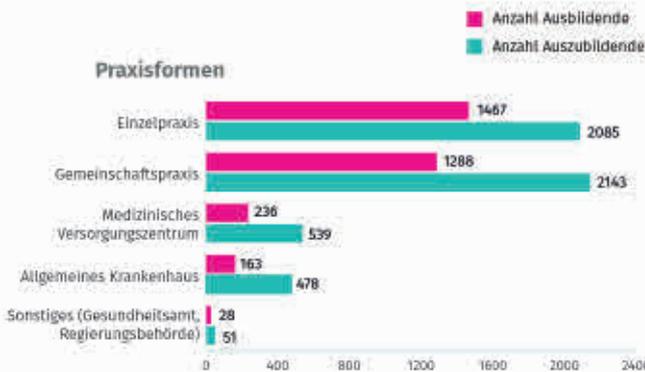
8551 mögliche Ausbildungsstätten



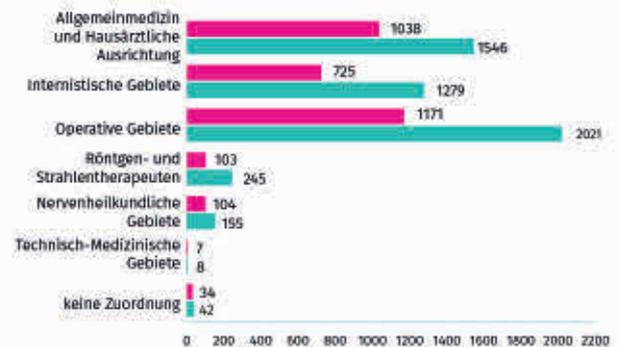
Top 10 der ausbildenden Fachgebiete

- Innere Medizin
- Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- Kinder- und Jugendmedizin
- Chirurgie
- Augenheilkunde
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Orthopädie
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Radiologie

Praxisformen



Tätigkeitsbereiche

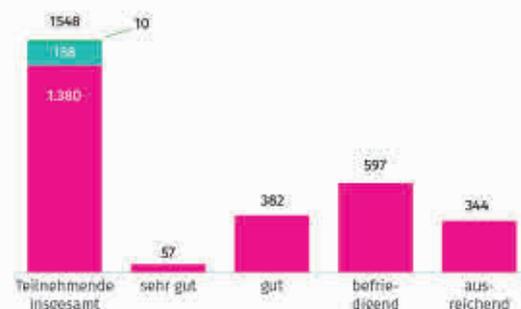


Abschlussprüfungen

Ergebnisse der Abschlussprüfung Winter 2021/2022



Ergebnisse der Abschlussprüfung Sommer 2022



Die Kunst der fürsorglichen Begleitung

CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2023

CIRS-NRW-Gruppe*

Bei keinem der bislang präsentierten „CIRS-NRW-Berichte des Quartals“ war die Aufarbeitung für die CIRS-NRW-Gruppe auch emotional so herausfordernd wie bei diesem:

In CIRS-NRW Meldung 230565 wird von einem Patienten berichtet, der nach wochenlanger erfolgloser Therapie in ein palliatives Netzwerk aufgenommen wird. Patient, Angehörige und Stationsärzte sind darüber informiert. Nach plötzlicher enormer Verschlechterung wird durch einen Arzt erfolglos versucht, den Patienten zu einer weiterführenden Untersuchung zu überreden. Da der Patient ablehnt, wendet der Arzt sich nun an die Angehörigen. Nach einem Gespräch mit den Angehörigen stimmt der Patient der Maßnahme zu und verstirbt auf dem Weg zur Intervention.

In der Diskussion des geschilderten Ablaufs wird einerseits klar: Eine akute und erhebliche Zustandsverschlechterung eines Patienten ist wohl für jeden ärztlich und pflegerisch Mitarbeitenden erst einmal ein unmittelbarer und zwingender Impuls zum Handeln. Idealerweise folgt die Erfahrung, dass diese Zustandsverschlechterung mit



©farbkombinat – stock.adobe.com

medizinisch-pflegerischen Maßnahmen wieder rückgängig gemacht werden kann, dass die Mitarbeitenden dabei existenziell wirksam sind. Jede noch so kleine Chance für einen Patienten zu nutzen, kann bewirken, dass er sich vielleicht doch noch „wie Phönix aus der Asche“ erhebt. Der ärztliche Zweifel an der Verbindlichkeit der vom Patienten ausgesprochenen Ablehnung und das drängende ärztliche Bemühen, den Patienten mithilfe seiner Angehörigen dann doch noch zum Einverständnis in weitere medizinische Maßnahmen zu bewegen, lässt eine solche Überzeugung vermuten, zusammen mit einer großen ärztlichen Not, „sonst nichts mehr für den Patienten tun zu können“.

Andererseits wird an dem tragischen Versterben auf dem Weg zu einer nicht mehr gewünschten Untersuchung ganz deutlich, dass zwar tatsächlich kurativ „nichts mehr für den Patienten getan werden konnte“, aber stattdessen Begleitung durch die Angehörigen und lindernde medizinisch-pflegerische Symptomkontrolle im Vordergrund

hätten stehen können. Begleitung und Symptomlinderung zu ermöglichen, wie vom Patienten gewünscht, ist eben auch „für den Patienten getan“. Zugunsten solchen Tuns kann der Verzicht auf Rettungsversuche leichter ausgehalten werden, trotz mächtigem Impuls.

Damit eine Therapiezieländerung in Richtung Begleitung und Symptomlinderung vom gesamten medizinisch-pflegerischen Team mitgetragen wird, ist neben guter Kommunikation dieses Prozesses auch die Etablierung einer eindeutigen Dokumentation notwendig. Die gemeinsame interprofessionelle Festlegung von Standards kann dann auch in ethischen Not- und Konfliktsituationen die Kommunikation im Team erleichtern.

* Für die CIRS-NRW Gruppe
Susanne Eschkötter, ERGO Versicherung AG
Christoph Fedder, Evangelische Stiftung Volmarstein
Dr. Michael Gössling, Christophorus-Kliniken Coesfeld-Dülmen-Nottuln

CIRS NRW

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen — auch nicht bei der Smartphone-Nutzung

Negative Folgen der Nutzung von Bildschirmmedien bei Kindern und Jugendlichen

Dr. Uwe Büsching hat als Kinder- und Jugendarzt über Jahrzehnte junge Patientinnen und Patienten in seiner Praxis versorgt. Der Bielefelder engagiert sich im Bereich der Gesundheitsprävention und beobachtet dabei besonders die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam — sein Urteil fällt kritisch aus.

Von Dr. Uwe Büsching

Mit der BLIKK-Studie zum Umgang von Kindern und Jugendlichen mit elektronischen Medien fing 2017 alles an. Die im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums gewonnenen Erkenntnisse waren alarmierend: Zu langer Gebrauch digitaler Bildschirmmedien verhindert die normale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Neben der Nutzungsdauer sind andere negative Einflüsse schwer messbar, dennoch war der Konsens, dass unkontrollierter Gebrauch digitaler Bildschirmmedien für Kinder- und Jugendliche körperliche, seelische und soziale Folgen hat, die zudem altersabhängig sind.

Die aktuell vorherrschende Meinung lautet: Die Digitalisierung gehört zu unserem modernen Leben und der Alltag von Kindern und Jugendlichen ist ohne Medien nicht mehr vorstellbar. Damit wird der Ist-Zustand zur Norm erhoben. Man stelle sich vor, jemand würde argumentieren: Alkoholische Getränke gehören zu unserem modernen Leben und der Alltag von Kindern und Jugendlichen ist ohne Alkoholische Getränke nicht mehr vorstellbar.

Die Folgen der Nutzung digitaler Bildschirmmedien unterscheiden sich bei Kindern und Jugendlichen deutlich von denen Erwachsener. Deshalb geht es nicht um die generelle Ablehnung digitaler Bildschirmmedien, sondern um Empfehlungen für die altersgerechte Nutzung. Entwicklungspsychologisches Wissen gilt auch für digitale Bildschirmmedien! Der Übermacht der Digital-Befürworter muss begegnet werden, so wurde zur Prävention des dysregulierten Gebrauchs digitaler Bildschirmmedien bei Kindern und Jugendlichen die „AG Medienwerkstatt“, ein Projekt der Stiftung Kind und Jugend des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte

e. V., gegründet. Diese setzt sich für eine wohlüberlegte und kontrollierte Digitalisierung der Welten von Kindern und Jugendlichen ein.

Auch das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) hat über Chancen und Risiken für die Gesundheit durch Digitale Medien berichtet. Die Liste der organbezogenen und psychischen gesundheitlichen Auswirkungen ist lang: Krebserkrankungen, Bewegungsmangel, Übergewicht, muskuloskeletale Probleme, Augenprobleme, Kopfschmerzen, Hörverlust, Schlafstörungen, Stress, Einsamkeit, Angst, Depression, Onlinesucht, Sexting, Cybermobbing, Aggressivität, Gewalt, kognitive, emotionale und soziale Entwicklungsstörungen.

Die gesetzlichen Krankenkassen haben das Problem ebenfalls erkannt: Laut einer aktuellen Studie der DAK sind immer mehr Kinder und Jugendliche mediensüchtig. Jungen sind häufiger betroffen als Mädchen. Die Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen habe während der Corona-Pandemie stark zugenommen.

Forschung zu den Auswirkungen der digitalen Bildschirmmedien ist teuer und von den Anbietern ganz sicher nicht erwünscht, weil diese Medien ein Markt sind! Doch Forschung ist zwingend, viele Gründe für organische wie auch psychosoziale Gesundheitsschäden durch digitale Bildschirmmedien werden vermutet, wenige sind gesichert. Aber auch die vielen angeführten Vorteile der Digitalisierung sind spekulativ. Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstandes der DAK-Gesundheit, schreibt im Vorwort zu der oben zitierten Studie: „Wenn jetzt nicht schnell gehandelt wird, rutschen immer mehr Kinder und Jugendliche in die Mediensucht und der negative Trend kann nicht mehr gestoppt werden.“

Ungeachtet wie Medien genutzt werden, immer wieder trifft man auf das Phänomen der „Zeitverdrängungshypothese“: Die Zeit, die sich Kinder und Jugendliche aktiv mit digitalen Medien beschäftigen, fehlt ihnen für das Lernen im realen Leben. Je jünger sie sind, umso größer sind die Auswirkungen. Selbst Langeweile ohne digitale Bildschirmmedien ist produktiv, sie gibt Zeit zum Reden mit anderen, zum Nachdenken.

Untersuchungen zeigten sogar: Nicht eine Teilleistung von Kindern wurde durch die Nutzung digitaler Bildschirmmedien verbessert.

Mit dem „www in der Hosentasche“, dem Smartphone, ist das Internet stets zugänglich. Das Durchschnittsalter der Kinder und Jugendlichen, die ein Smartphone besitzen, wird jedes Jahr um ein Jahr geringer. Damit sind die Kinder immer weniger für eine umsichtige Nutzung der digitalen Bildschirmmedien mit Internetzugang gerüstet, es fehlen ihnen immer mehr die unbedingt notwendigen Kompetenzen.

Die rasante Verbreitung und Nutzung der „social media“ gelang vor allem durch versteckte Kosten für die Verbraucher. Die wirklichen Kunden der Anbieter sind Firmen: Ihre Werbung hat Vorrang, ihre Wünsche nach Produktabsatz müssen erfüllt werden. Je länger Kunden online sind, umso mehr Werbung wird sie erreichen. Deshalb müssen die Anbieter die Kunden online halten, sonst funktioniert das Geschäft nicht.

Die EU-Initiative „klicksafe“ rief anlässlich des Safer Internet Day (SID) im Februar zum Mitmachen auf: „#OnlineAmlimit — dein Netz. dein Leben. deine Grenzen“. Auch klicksafe bestätigt, dass digitale Medien wahre Zeitfresser sind und es die Aufgabe der Nutzer sei, sich selbst rechtzeitig Grenzen zu setzen. Viele Nutzer haben dies auch erkannt: Unter den für eine Studie befragten 14- bis 29-Jährigen geben 72 Prozent an, sie würden das Smartphone zu viel bzw. deutlich zu viel nutzen, 58 Prozent gaben an, Social Media zu viel oder sogar deutlich zu viel zu nutzen. In der Elterngeneration zwischen 30 und 49 Jahren lagen die entsprechenden Werte bei 56 bzw. 34 Prozent. Die Autoren folgern: Das klingt wie eine beginnende Hassliebe und wird kaum gesund sein.

Immer umfassender wird die Erkenntnis, dass digitale Bildschirmmedien vor allem bei Kindern und Jugendlichen Gefahren bergen. Forschung tut not, doch der Staat hält sich bedeckt, die Medienindustrie verfolgt eigene Interessen. Umso mehr sind Lehrerinnen und Lehrer, Ärztinnen und Ärzte aufgefordert, sich für Forschung und auch für deren Finanzierung einzusetzen.

Vernetzte Versorgungsstrukturen: die Aufgaben der Kommunen

Telemedizin Kongress NRW diskutierte Bedarfe und Lösungsansätze

Auf welche Weise können Kommunen die regionale Gesundheitsversorgung mitgestalten? Über diese Frage diskutierten die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V. (DGTelemed) und die ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH Ende März beim Telemedizin Kongress NRW. Denn das Gesundheitswesen steht unter Druck: In vielen Kommunen offenbaren sich Versorgungslücken, da Arztsitze nicht mehr besetzt werden können. Zugleich steht die Krankenhauslandschaft vor einer Strukturreform. Die Kommunen sind aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger als zentrale Garanten der Lebensqualität vor Ort deshalb immer mehr gefordert.

Stephan Pohlkamp, Referat Digitalisierung im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, gab einen Ausblick auf die Pläne der Landesregierung für den Ausbau einer digital gestützten Gesundheitsversorgung: „Wir haben in Nordrhein-Westfalen viele erfolgreiche Projekte, die auch überregional ausstrahlen. Diese brauchen Zugänge zur Regelversorgung, damit sie in der Fläche ankommen. Denn unser Ziel ist es, allen Menschen im Land die gleichen Versorgungsbedingungen zu bieten. Um dies zu erreichen, wollen wir intersektorale, telemedizinische Netzwerke weiterentwickeln und eng miteinander verzahnen und telemedizinische Anwendungen wie das Telemonitoring voranbringen, um Ärztinnen und Ärzte bei Routinetätigkeiten zu entlasten.“

Günter van Aalst, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DGTelemed und ZTG-Aufsichtsratsvorsitzender, bestärkte diese Bestrebungen, die auch Schwerpunkt des aktuellen DGTelemed-Positionspapiers sind: „Regional unterscheiden sich die Bedingungen bei der Gesundheitsversorgung stark. Wir müssen diese Bedingungen so anpassen, dass in der Fläche mehr Versorgungsmöglichkeiten entstehen. Gemeinsames Behandeln ist aus unserer Sicht der Grundstein einer zukunftsfähigen Gesund-

heitsversorgung. Dafür müssen wir vorhandene Strukturen und Leistungen besser koordinieren, verzahnen und effizienter gestalten, indem wir Versorgungsnetzwerke schaffen. Um diese zu realisieren, braucht es multiprofessionelles Know-how“.

Mit dem Innovationsfondsprojekt OBERBERG_FAIRsorgt und dem Gesundheitsnetzwerk PORT Willingen Diemelsee e. V. präsentierten zwei regionale Best-Practice-Beispiele ihre zukunftsgerichteten, digital gestützten Versorgungsansätze. Ziel von OBERBERG_FAIRsorgt (Telemedizinpreisträger 2022) ist es, den Oberbergischen Kreis mit Hilfe von Telemedizin bei Prävention, Gesundheitsförderung sowie Pflege- und Versorgungsangeboten speziell für ältere Patientinnen und Patienten zu unterstützen. 30 000 Menschen sind aktuell in das Projekt integriert. Aufgrund der positiven Zwischenbilanz wird der Aufbau von mindestens fünf Gesundheitsregionen sowie einem kommunalen Gesundheitszentrum angestrebt, berichteten Ralf Schmallenbach, Dezernent für Gesundheit Jugend und Soziales, beim Oberbergischen Kreis, und Projektleitung Dr. Jessica Möltgen.

Das Modellprojekt „Gesundheitsnetzwerk PORT Willingen Diemelsee e. V.“ zeigt, wie ein Landkreis mit Hilfe eines Gesundheitszentrums der steigenden Anzahl an Menschen mit Pflegebedarf im ländlichen Raum begegnet und auch pflegende Angehörige unterstützt. Durch vernetzte Versorgungs- und Kommunikationsstrukturen – auch bundeslandübergreifend – entsteht im Rahmen des Modellprojekts aus Hessen ein umfassendes Versorgungssystem, von dem alle profitieren, so Dr. Katharina Kappelhoff, PORT-Geschäftsführerin.

Welche Unterstützung Ärztinnen und Ärzte brauchen, um die ländliche Versorgung auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und wie telemedizinische Lösungen dabei helfen können, präsentierte Dr. Hans-Jürgen Beckmann, Vorstand Ärztenetz Medizin und Mehr

eG (MuM) in Bünde: „Telemonitoring muss in die Versorgung. Auch dafür braucht es ein aktives Engagement der Kommunen und die dringend notwendige Modernisierung des KV-Systems.“ Insbesondere dort, wo keine Ärztenetze existieren, könnten Kommunen die Akteure zusammenführen.

Die anschließende Diskussionsrunde widmete sich der Frage, wie Kommunen medizinische Netzwerke aufbauen können und welche Verantwortung sie dabei tragen. Die Bedeutung von Arztnetzen sei entscheidend, darin waren sich die Diskutanten einig. Außerdem müssten relevante Protagonisten an einen Tisch gebracht werden. Wie das erreicht werden könnte, gab Dr. Katharina Kappelhoff vom Gesundheitsnetzwerk PORT Willingen Diemelsee e. V. als Impuls mit in die Runde: „Kommunen müssen herausfinden, wie Patientenströme auch über Landesgrenzen hinaus fließen, um passende Netzwerke zu schaffen. Auch muss die Frage gestellt werden: Welchen Mehrwert kann man vor Ort generieren? Nur dann kommen Menschen wirklich zusammen, um etwas zu verändern“. Dr. Beckmann ergänzte, man müsse zusätzlich zu den Ärztenetzen auf die kommunale Ebene gehen und mit den Pflegediensten kooperieren. Einzelprojekte seien nicht mehr zeitgemäß.

Deutliche Schlussworte zum Kongress fand Prof. Dr. Gernot Marx, FRCA, DGTelemed-Vorstandsvorsitzender: „Die Zeit drängt. Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich stehen immer weniger Versorgende zur Verfügung und die Anzahl an Patienten wird ansteigen. Modellregionen können in diesem Zusammenhang einen guten Weg aufzeigen, um innovative Strukturen in die Regelversorgung zu bringen. Denn ohne Digitalisierung und ohne Telemedizin wird es nicht gehen. Wir sind auf dem Weg, aber es bedarf noch hoher Anstrengungen.“

© Die Aufzeichnung des Kongresses ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.youtube.com/watch?v=5eUAdIR4p1Y&t=6715s>

Frühes Engagement in der Berufspolitik: Glückwünsche zum 70. Geburtstag an Adalbert Büttner

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Adalbert Büttner zu seinem Ehrentag: Das ehemalige Mitglied der ÄKWL-Kammerversammlung feiert am 12. Mai seinen 70. Geburtstag.

1953 in Hilgen geboren, studierte Adalbert Büttner zunächst Biologie und Chemie und schloss dies mit dem Diplom ab. Während des Studiums arbeitete er als Rettungssanitäter und entdeckte früh seine Begeisterung für die Notfallmedizin. 1984 beendete er seine ärztliche Ausbildung mit dem Staatsexamen und erhielt im gleichen Jahr die Approbation als Arzt. Nach seiner Assistenzarztzeit in Viersen, Remscheid und Bielefeld erhielt Büttner 1995 die Facharztanerkennung im Gebiet Anästhesiologie. 2006 ergänzte er diese mit der Zusatzbezeichnung Notfall-



Adalbert Büttner

medizin. Es folgten intensive Arbeitsjahre als Anästhesist im OP, bis Adalbert Büttner 2006 als Mitglied des Betriebsrats an den Städtischen Kliniken Bielefeld freigestellt wurde – denn besonders die „politischen Aspekte der Medizin“ interessierten ihn. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand 2019 blieb er weiterhin ärztlich tätig und arbeitete als ärztlicher Leiter des Impfzentrums Bielefeld sowie im polizeiärztlichen Dienst für den Kreis Paderborn.

Schon frühzeitig engagierte sich Adalbert Büttner in der ärztlichen Berufspolitik. Noch als Student trat er 1983 in den Marburger Bund ein. Dort war er lange stellvertretender Vorsitzender im Bezirk Bielefeld und Mitglied in der Landestarifkommission. Heute setzt er sich als Mitglied des Bezirksvorstands für die Be-

lange seiner Kolleginnen und Kollegen ein und macht sich vor allem für vernünftige Arbeitsbedingungen im Krankenhaus stark. Früher wie heute will er Strukturen mitgestalten und verbessern und vor allem jungen Ärztinnen und Ärzten die Wege in die Berufspolitik aufzeigen.

Auch für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war der Anästhesist und Notfallmediziner vielseitig aktiv: 2009 wurde er erstmals in die Kammerversammlung gewählt, der er bis 2020 angehörte. So brachte er vor allem in den Arbeitskreisen „Krankenhausplanung“ und „Junge Ärztinnen und Ärzte“ seine Erfahrungen aus dem Berufsleben als Krankenhausarzt ein.

Neben all seinem Engagement ist Adalbert Büttner ein Familienmensch. Die klassische Musik im Allgemeinen und die Geige im Besonderen zählen wie die Fotografie und das Reisen zu seinen Hobbys.

Dr. Joachim Dimmek als Kursleiter verabschiedet

Der 24. März war für Dr. Joachim Dimmek der letzte Tag in seiner Rolle als Wissenschaftlicher Leiter der Zusatz-Weiterbildungskurse „Sozialmedizin“ bei der Akademie für medizinische Fortbildung. Im kommenden Jahr scheidet der Leitende Arzt der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Sozialmedizinische Dienststelle Hamm, aus dem aktiven Dienst aus. Seit 2001 engagierte sich Dr. Dimmek als Wissenschaftlicher Leiter, Referent und Moderator im Rahmen der Zusatz-Weiterbildungskurse „Sozialmedizin“ und des alle zwei Jahre stattfindenden Sozialmediziner-Tages.

Dimmeks Engagement für die Sozialmedizin habe zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet in den Kursen die vielen Facetten des so wichtigen medizinischen Querschnittsfachs nähergebracht und sie dafür begeistert, würdigte Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, das jahrzehntelange Engagement. Dr. Joachim Dimmek war vie-

le Jahre aktiv Mitwirkender in der 1991 in Westfalen-Lippe gegründeten Akademie für Sozialmedizin mit Sitz in Bochum. Seit Überführung in die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL im Jahr 2014 war der Facharzt für Innere Medizin Mitglied der in diesem Zusammenhang gegründeten Initiativgemeinschaft Sozialmedizin der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Ebenso lange war Dimmek zudem Mitglied der Fachsektion „Sozialmedizin“ der Akademie für medizinische Fortbildung.

„Als Sozialmediziner der ‚alten Schule‘ erwarb sich Dr. Dimmek im Rahmen der Sozialgerichtsbarkeit in NRW einen beachtlichen Bekanntheitsgrad und hohes Ansehen“, honorierte auch Dr. Markus Wenning, Ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL, zum Abschied vielseitiges Engagement.

Fast vier Jahrzehnte wirkte Dr. Dimmek im Vorstand der Leitenden Ärztinnen und Ärzte der SMD der Knappschaft bei vielen Projekten engagiert und erfolgreich mit. Er



Abschied von Dr. Joachim Dimmek (M.): Dr. Markus Wenning (Ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL), Ass. jur. Christoph Kuhlmann (Justiziar), Elisabeth Borg (Leiterin des Ressorts Fortbildung) und Dr. Barbara Steffens (Knappschaft-Bahn-See in Bad Driburg, v. r. n. l.) bedankten sich für sein jahrzehntelanges Engagement als Wissenschaftlicher Leiter, Referent und Moderator bei sozialmedizinischen Kursen und Veranstaltungen. Foto: nie

ist darüber hinaus im Deutschen Sozialgerichtstag e. V. seit vielen Jahren Vorstandsmitglied.

Trauer um Dr. Rolf Grewe aus Münster

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Rolf Grewe aus Münster, der am 25. März im Alter von 90 Jahren verstarb. In seiner langjährigen Tätigkeit als niedergelassener Facharzt für Augenheilkunde hat sich Rolf Grewe nicht nur für seine Patientinnen und Patienten eingesetzt, sondern stets auch den Blick in Wissenschaft und Fortbildung und nicht zuletzt auch in die ärztliche Berufspolitik gerichtet.

Dr. Rolf Grewe wurde am 7. Juni 1932 in Hannover geboren. Er studierte in Münster, Würzburg und Innsbruck Medizin. 1958 erlangte er sein medizinisches Staatsexamen und promovierte mit einer Arbeit über den Grauen Star. Danach war er bis 1964 an der Universitäts-Augenklinik in Münster als Assistenz- und später als Oberarzt tätig. Nach seiner Anerkennung als Facharzt für Augenheilkunde ließ er sich schließlich 1964 in eigener

Praxis in Münster nieder. Von 1964 bis 1973 leitete Grewe zudem die Augenabteilung des Clemenshospitals in Münster.

Schon früh erkannte Dr. Grewe die Notwendigkeit berufspolitischen Engagements. Im Berufsverband der Augenärzte Deutschlands übernahm er zahlreiche Ehrenämter, als Initiator augenärztlicher Fortbildung begründete Grewe 1965 eine Zusammenarbeit von Berufsverband und Universitäts-Augenklinik. Diese Fortbildungen entwickelten sich zu einer festen Größe, die über Nordrhein-Westfalen hinaus bekannt und gefragt wurden – Teilnehmerzahlen zwischen 300 und 400 waren keine Seltenheit. Nach dem Fall der Mauer organisierte Dr. Grewe für Kolleginnen und Kollegen aus der ehemaligen DDR Fortbildungsseminare. Nach seinem Bekunden waren diese persönlichen Begegnungen mit Menschen die bewe-

gendsten Augenblicke in seinem Leben.

Sowohl bei fachlichen als auch berufspolitischen Themen stellte Dr. Grewe immer seine hohe Kompetenz unter Beweis. Aufgrund seines vielfältigen Schaffens erhielt Dr. Grewe zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen – darunter 1991 die Ernst von Bergmann-Plakette der deutschen Ärzteschaft, 1992 die Semmelweisplakette der Universität Budapest, 1993 das Bundesverdienstkreuz am Bande, 2002 die Goldene Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

1983 wurde Dr. Rolf Grewe in den Vorstand der Deutschen Ophthal-

mologischen Gesellschaft gewählt, in dem er bis 2005 aktiv war. 1986 bis 1987 war er Präsident der Gesellschaft. In der Ärztekammer Westfalen-Lippe engagierte sich Rolf Grewe 25 Jahre lang in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen ebenso wie in der Fachsektion Augenheilkunde der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Seine vom energetischen Prinzip der Ethik geprägte Lebenshaltung und Lebensleistung war ihm nur möglich, weil er von seiner Familie getragen wurde, der er in großer Herzlichkeit und Liebe sich verbunden fühlte. Seine besondere Freude galt seinen Enkelkindern.



Dr. Rolf Grewe

Berufspolitisches Wirken in Hagen und darüber hinaus: Dr. Rolf Max Kinzius feiert 65 Jahre

Am 13. Mai vollendet das ehemalige Kammerversammlungsmitglied Dr. Rolf Max Kinzius aus Hagen sein 65. Lebensjahr.

Dr. Rolf Max Kinzius ist gebürtiger Hagener. Seine Studienzeit verbrachte er in Amsterdam, Regensburg, Bonn und Chicago, wo er 1986 das amerikanische Examen ablegte.

Nach seiner Weiterbildungszeit am Allgemeinen Krankenhaus Hagen erhielt er 1993 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Im gleichen Jahr ließ er sich in seiner Geburtsstadt nieder. Dort praktiziert er bis heute – und davon profitiert auch der Ärztenachwuchs: Der Hagener Hausarzt engagiert sich seit Jahren in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung in seiner Praxis.

Ende der 90er Jahre begann Dr. Kinzius sein berufspolitisches Wirken, das vor allem regional Wirkung zeigte. So ist er seit 1998 ununterbrochen Vorstandsmitglied im ÄKWL-Verwaltungsbezirk Hagen. Von 2002 bis 2006 hatte er den Vorsitz des dortigen Schlichtungsausschusses inne. In die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lip-

pe wurde er 2009 gewählt. Seine Expertise und Erfahrungen als Hausarzt brachte er u. a. im Arbeitskreis „Rettungswesen, Notfallversorgung, Katastrophenmedizin“ ein.

Darüber hinaus engagierte und engagiert sich Dr. Kinzius knapp 20 Jahre lang als Vorsitzender für den Hausärzterverein Hagen, dessen Mitbegründer er ist. Im Verein der Ärzte zu Hagen übernimmt er darüber hinaus die Verantwortung als Vorsitzender. Dr. Rolf Max Kinzius ist Sprecher der Hausärzte in Hagen und war lange Zeit medizinischer Leiter des dortigen Impfzentrums.

Zu seinem 65. Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt auf diesem Wege herzlich.

GLÜCKWUNSCH

Zum 100. Geburtstag

Dr. med. Ilse Anders,
Minden 10.06.1923

Dr. med. Sigrun Wolfhilde
Strugalla, Witten 18.06.1943
Dr. med. Albrecht Korsch,
Bochum 22.06.1943

Zum 99. Geburtstag

Dr. med. Hildegard Borgmann,
Bottrop 26.06.1924

Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Jörg Doench,
Hörstel 04.06.1948

Zum 95. Geburtstag

Roberto Bas-Martinez,
Hemer 05.06.1928
Dr. med. Rudolf Schwarzer,
Bielefeld 18.06.1928

Lutz Schröter,
Bottrop 07.06.1948

Dr. med. Peter Jacobs,
Dortmund 09.06.1948

Dr. med. Gerd Schulte,
Olpe 09.06.1948
Hans-Joachim Kunz,
Erndtebrück 12.06.1948

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Gunter Otto,
Bielefeld 19.06.1931

Dr. med. Dietmar Peter,
Kreuztal 20.06.1948

Dr. med. Dr. rer. nat.
Walter Kuszlik,
Gelsenkirchen 27.06.1948

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Hans Cordes,
Münster 29.06.1932

Zum 70. Geburtstag
Ulrich Buschmann,
Bergkamen 02.06.1953

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Hans Bernd Hesse,
Paderborn 14.06.1933
Dr. med. Mohammad Agiri,
Gelsenkirchen 22.06.1933
Dr. med. Helmut Pieke,
Lüdinghausen 26.06.1933

Dr. med. Andreas Reimers,
Altenberge 02.06.1953

Dr. med. Wolfgang Reinhardt,
Recklinghausen 04.06.1953

Dr. med. Reinhard Hochstetter,
Rietberg 07.06.1953

Dr. med. Christoph Zimmer-
mann, Bocholt 13.06.1953

Monika Schmit-Piatkowski,
Gevelsberg 15.06.1953

Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Friedrich Grahmann,
Holzwickede 16.06.1953

Dr. med. Franz Saul,
Dortmund 17.06.1953

Dr. med. Hildegard Maria
Schulmerich-Appel,
Ahlen 23.06.1953

Dr. med. Gaudenz Schulze
Heiling, Billerbeck 28.06.1953

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Bodo Theophil,
Dortmund 05.06.1938
Dr. med. Hans-Jörg Jäger,
Werdohl 09.06.1938
Dr. med. Georgios Zafirakis,
Castrop-Rauxel 12.06.1938

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Kohnle,
Meschede 04.06.1943



© Maksim Shebeko — stock.adobe.com

Zum 65. Geburtstag

Herbert Meuser,
Schloß Holte-Stukenbrock
08.06.1958

Priv.-Doz. Dr. med.
Klaus Schmidt,
Haltern am See 14.06.1958

Dr. med. Irmgard Gockel,
Paderborn 18.06.1958

Dr. med. Jürgen Pleye,
Münster 16.06.1958

Dr. med. Dirk Hochreuther,
Sprockhövel 20.06.1958

Dr. med. Joachim Lueg,
Siegen 22.06.1958

Dr. med. Janbernd Neuhann,
Münster 22.06.1958

Dr. med. Klaus Böge,
Gütersloh 26.06.1958

Dr. med. Klaus-Dieter
Heimann, Witten 27.06.1958

Dr. med. Dr. med. dent.
Michael Bergemann,
Welver 28.06.1958

Dr. med. Walter Jesse,
Bad Sassendorf 30.06.1958

I TRAUER

Marita Müting, Bottrop *09.03.1936	†17.08.2022
Dr. med. Eva-Maria Spormann, Schwelm *30.04.1948	†08.09.2022
Dr. med. Thomas Busse, Bochum *04.12.1950	†31.01.2023
Klaus Dartmann, Everswinkel *13.01.1943	†19.02.2023
Dr. med. Rolf Plückthun, Fröndenber/Ruhr *08.07.1934	†21.02.2023
Dr. med. Dankmar-Raphael Stein, Kierspe *20.09.1927	†16.03.2023
Dr. med. Bernd Riese, Sassenberg *05.01.1945	†20.03.2023
Dr. med. Rolf Grewe, Münster *07.06.1932	†25.03.2023
Dr. med. Henning Krause, Detmold *29.07.1927	†28.03.2023



5. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA/NäPa und die, die es werden wollen, aus haus- und fachärztlichen Praxen

Samstag, 9. September 2023 von 9.00 bis 16.00 Uhr, KVWL Dortmund

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung	Dr. med. Volker Schrage Elisabeth Borg	Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL
9.15 Uhr	VORTRAG Verschiedene Patiententypen / Der schamhafte Patient		Julia Kathrin Huenges, Herne
10.15 Uhr	Pause		
10.30 Uhr	STATEMENT – IMPULSVORTRAG Die EVA – eine kompetente Verstärkung des Praxisteam		Stefan Spieren, Wenden
11.00 Uhr	DISKUSSIONSRUNDE Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der ÄKWL / Dr. med. Volker Schrage, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL / Stefan Spieren, stellv. Leiter der Bezirksstelle Lüdenscheid der KVWL / Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL		
12.00 Uhr	SEMINARE NACH WAHL		
	Infektionskrankheiten – Rationaler Antibiotikaeinsatz in der Praxis/ Ambulante Weiterversorgung stationär behandelter Patienten		Dr. med. Christian Lanckohr, EDIC, Münster / Dr. med. Patricia Wehmeier, Georgsmarienhütte
	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Herz- Kreislauferkrankungen		Dr. med. Waldemar Bensch, Stadtlohn
	Heil- und Hilfsmittel – Relevantes für den Praxisalltag		Dr. med. Dominica Schroth, Dortmund
	Die digitale Arztpraxis – Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eRezept, eMP, eAU, DIGAs		Fatima Amjahad, Dortmund
	Klima und Gesundheit – Auf dem Weg zur klimaneutralen Praxis / Klimaschutz ist Gesundheitsschutz		Dr. med. Cornelia Buldmann, Bielefeld
	Arbeiten im Team – Wie werden wir eine Team-Praxis?		Dipl.-Psych. Julia Kugler, Sendenhorst
13.00 Uhr	Mittagspause		
14.00 Uhr	Fortsetzung Seminare		
15.30 Uhr	Abschlussplenum		

dipraxis
Hier gibt es Digitalisierung zum Ausprobieren und Anfassen.

Moderation: Dr. med. Hans-Peter Peters, Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der ÄKWL



Anmeldung:
Kontakt:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Telefon: 0251 929 2225
E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de

Teilnehmergebühren:
€ 169,- Praxisinh. Mitglied der Akademie
€ 189,- Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie



akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

EXKLUSIV-LOUNGE
FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER

- kostenloser, privilegierter Fortbildungszugang
- Online-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrstühle
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr!

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204

Fortbildungsangebote

- Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
- Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
- Weiterbildungskurse
- Curriculare Fortbildungen
- Notfallmedizin
- Strahlenschutzkurse
- Hygiene und MPG
- Ultraschallkurse
- DMP-Veranstaltungen
- Qualitätsmanagement
- Workshops/Kurse/Seminare
- Forum Arzt und Gesundheit
- Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

www.akademie-wl.de

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aekwl.de
Internet www.akademie-wl.de

Borkum 2024

**Jetzt schon Termin vormerken:
78. Fort- und Weiterbildungswoche
vom 27.04.–05.05.2024**

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

[Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen](#)
s. S. 49

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	37	Fortbildungs-App	32	Organisation in der Notfall- aufnahme	31, 41
Ärztliche Führung	37	Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für MFA	31	Organspende	31
Ärztliche Leichenschau	46	Forum – Arzt und Gesundheit	47		
Ärztliche Wundtherapie	39	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	31, 40	P Palliativmedizin	35
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	42	Geriatrische Grundversorgung	38	Patientenzentrierte Kommunikation	39
ABS-beauftragter Arzt	37	Gesundheitsförderung und Prävention	38	Prüfarztkurs	38
Akupunktur	31, 33	H Hämotherapie	39	Psychosomatische Grundversorgung	36
Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen	31, 32, 47	Häusärztliche Behandlung opioidabhängiger Patienten	46	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	39
Allgemeine Informationen	48, 49	Hautkrebs-Screening	40	Psychotraumatologie	39
Allgemeinmedizin	33	HIV und andere sexuell über- tragbare Infektionen (STI)	31	Psychiatrischer Notfall	42
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardio- logischen Eingriffen	40	Hygiene	31, 34, 43	R Refresherkurse	32, 43, 44
Angststörungen in der ärztlichen Praxis	46	Hygienebeauftragter Arzt	34, 43	Rehabilitationswesen	38
Antibiotic Stewardship (ABS)	32, 37	Hypnose als Entspannungsverfahren	34	Reisemedizinische Gesundheits- beratung	39
Arbeitsmedizin	34	I Impfen	40	Resilienztraining	47
Arthrose an Hüft-, Knie- und Fußgelenken	45	Infektionskrankheiten	31	Risiko- und Fehlermanagement	45
Asthma bronchiale/COPD	31, 44	Instagram	29		
Autogenes Training	34	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	38	S Schlafbezogene Atmungsstörungen	40
		K Kinästhetik	46	Schmerzmedizinische Grundversorgung	40
B Balint-Gruppe	34	Kindernotfälle	42	Schmerztherapie	36
Beatmung	31	Klimawandel und Gesundheit	38	Sexualmedizin	36
Betriebsmedizin	34	Klin. Notfall- und Akutmedizin	41	Sexuelle Gesundheit	40
Bildungsscheck	49	Klinische Studien	38	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	31
Borkum	29	Klinische Tests an Gelenken, Wirbel- säule, Muskeln, Knochen und Nerven	46	Sozialmedizin	36
		Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	45	Spirometrie	45
C Curriculare Fortbildungen	37–40	KPQM	45	Sportmedizin	31, 37
		Krankenhaushygiene	34, 43	Stillkurse	40
D Deeskalation im Gesundheitswesen	45	L LNA/OrgL	41	Strahlenschutzkurse	42
Dermatologie	31, 40	Lymphologie	40	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	47
Diabetes mellitus	31, 44	M Manuelle Medizin/ Chirotherapie	35	Stressmedizin	40
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	31, 44	Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	38	Studienleiterkurs	38
		Medizinethik	31, 38	Suchtmedizin	37, 46
E eHealth	31, 40	Medizinische Begutachtung	39	T Tapingverfahren	46
EKG	46	Moderatorentaining Ethikberatung	45	Train-the-trainer-Seminar	44
eKursbuch		Moderieren/Moderationstechniken	45	Telenotarzt	41
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	31	Motivations- und Informations- schulung	31, 45	Transfusionsmedizin	38
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	31	MPG	31, 43	Transplantationsbeauftragter Arzt	39
eLearning-Angebote	31	N Naturheilverfahren	35	U Ultraschallkurse	31, 43, 44
EMDR	46	NAWL – Notarztfortbildung	31, 41	U-Untersuchungen	31
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	37	Neuro-Intensivmedizin	46		
Ernährungsmedizin	34	Neurologie	31	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	33, 39
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	37	O Online-Quiz	31	Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	31
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungs- assistenz“	48	Osteopathische Verfahren	39		
				W Weiterbildungskurse	33–37
F Facebook	29			Wirbelsäulen Interventionskurs	45
Fehlermanagement/Qualitäts- management/Risikomanagement	45			Workshops/Kurse/Seminare	45, 46

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

www.akademie-wl.de/arzt/elearningangebote



- Akupunktur (Grundkurs)
- Beatmung
- Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- eHealth – eine praxisorientierte Einführung
- eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA
- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA

- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas
- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen
- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notauf-



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“



- nahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe
- Organspende – Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende
- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)



ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



44. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie – Potpourri aktueller orthopädischer Probleme Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 06.05.2023 9.00–13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Health & Balance Resort, Brunnenallee 1	M: € 10,00 N: € 40,00	5	Astrid Gronau -2208	
21. Münsteraner Perinatal-Symposium Intrapartale Pathologien und Konsequenzen für Mutter und Kind Zielgruppe: Ärzte/innen, Hebammen und Angehörige der Pflegeberufe Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, MBA, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 13.05.2023 8.30–16.00 Uhr Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65	M: € 90,00 N: € 130,00 Andere Zielgruppen: € 80,00 Hebammen: € 60,00	7	Sandra Waldhoff -2224	

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@akwl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
ABS-REFRESHER — Antibiotic Stewardship Aktuelle Publikationen, Leitlinien-Synopse, interessante Fälle Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen mit der Qualifikation „ABS-beauftragter Arzt“ und/oder „ABS-Experte“ sowie Interessierte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Di., 23.05.2023 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 149,00 N: € 179,00	4	Guido Hüls -2210	
Aktuelles zur Therapie des Mammakarzinoms Leitung: Dr. med. D. Romann, Lünen	Sa., 03.06.2023 10.00–13.30 Uhr Lünen, Ringhotel am Stadtpark, Kurt-Schumacher-Str. 43		M: € 10,00 N: € 40,00	4	Astrid Gronau -2208	
Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium Zielgruppe: Ärzte/innen und Angehörige der Pflegerberufe Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Dr. med. T. Fey, Münster, S. Ostendorf, Telgte Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 03.06.2023 9.00–13.30 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: € 10,00 N: € 40,00 Pflegerberufe: € 20,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
10. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. T. Postert, Frau Dr. med. K. Baur-Seack, Paderborn	Sa., 17.06.2023 9.00–13.00 Uhr Paderborn, Heinz-Nixdorf-Museums- forum, Fürstenallee 7, Seminarraum I und II		M: € 10,00 N: € 40,00	5	Astrid Gronau -2208	
Amerikanischer Krebskongress 2023 — Nachlese Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum- Hattingen Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 19.06.2023!	Mi., 21.06.2023 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	4	Astrid Gronau -2208	
Probleme und Konfliktfelder in der Schwangerschaft Zielgruppe: Ärzte/innen, Hebammen, Angehöri- ge der Pflegeberufe, Mitarbeitende der Familien- beratungsstellen Leitung: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 06.09.2023 16.00–20.00 Uhr Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214		M: € 49,00 N: € 69,00 Andere Zielgruppen: € 29,00	5	Guido Hüls -2210	
Arzneimittelmissbrauch und -abhängigkeit Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 16.10.2023!	Mi., 18.10.2023 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		€ 30,00	4	Astrid Gronau -2208	



Neue Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen
hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbil-
dungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit
Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren,
Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mit-
gliedschaft etc.


 Akademie


 App Store


 Google Play

www.akademie-wl.de/app

iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein für die 24 UE umfassende curriculare Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gemäß BÄK-Curriculum Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 25.10.2023 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier -2207	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020,
 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraus- setzung, um mit den Modulen II–VII fortzufah- ren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII.	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., 26./27.08.2023 Modul III: Sa./So., 28./29.10.2023 Modul IV: Sa./So., 20./21.01.2024 Modul V: Sa./So., 16./17.03.2024 Module VI und VII (Präsenz): 1. WE: Sa./So., 08./09.06.2024 2. WE: Sa./So., 21./22.09.2024 3. WE: Sa./So., 23./24.11.2024 4. WE: Sa./So., 25./26.01.2025 5. WE: Sa./So., 22./23.03.2025	Gelsen- kirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Modu- le II–V (je Mo- dul): 30 Mo- dule VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
---	---	---	--	--	---------------------	---

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum 	Modul 1: Fr., 12.05., Mi., 17.05., Mi., 24.05., Fr., 26.05., Fr., 02.06., Fr., 16.06.2023  Modul 2: Fr./Sa., 11./12.08.2023 oder jeweils Freitag, 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09.2023  Modul 3: Fr./Sa., 03./04.11.2023 oder jeweils Freitag, 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12.2023  (zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	ILIAS Münster  ILIAS Münster  ILIAS	Modul 1: M: € 980,00 N: € 1.070,00 Modul 2 und 3 (jeweils): M: € 495,00 N: € 565,00	* * * *	Falk Schröder Sonja Strohmann -2234	
---	--	---	--	------------------------------	---	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2023 Ende: Februar 2024 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 925,00 N: € 1.015,00	84	Lisa Lenzen -2209	
Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE)						
Autogenes Training Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 01./02.12.2023 und Fr./Sa., 07./08.06.2024	Münster 	M: € 815,00 N: € 895,00	32	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 01.09.2023, 03.11.2023, 01.12.2023, 19.01.2024 und 09.02.2024	Münster 	M: € 819,00 N: € 899,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage 	Dortmund  ILIAS	noch offen	38	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Münster 	noch offen	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Do., 19.10.– So., 22.10.2023 und Do., 01.02.– So., 04.02.2024  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 23.02.–So., 25.02.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 25./26.08.2023 und Fr./Sa., 15./16.03.2024	Münster 	M: € 770,00 N: € 847,00	32	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE) Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 16.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 385,00	20 30	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster 	Grundkurs (120 UE) Präsenz-Termine: Modul IV: Fr., 19.05.–So., 21.05.2023 Modul I: Fr., 16.06.–So., 18.06.2023 Modul II: Fr., 01.09.–So., 03.09.2023 Modul III: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul Grundkurs) M: € 750,00 N: € 825,00	(je Modul) 35	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE)						
Naturheilverfahren (160 UE) Module I bis IV Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen  	Physische/ virtuelle Präsenz Modul I: Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul II: Fr./Sa., 19./20.01.2024 und Fr./Sa., 26./27.01.2024 Modul III: Fr./Sa., 12./13.04.2024 und Fr./Sa., 19./20.04.2024 Modul IV: Fr./Sa., 07./08.06.2024 und Fr./Sa., 14./15.06.2024 (zzgl. eLearning)	Hattingen ILIAS Hattingen ILIAS ILIAS Hattingen ILIAS Hattingen	(je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	je 48	Marcel Thiede -2211	
Naturheilverfahren (Fallseminare – Module I bis IV) (80 UE)	auf Anfrage	Hattingen	auf Anfrage	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	auf Anfrage 	ILIAS (Standort Münster)	noch offen	48	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 20.10.–So., 22.10.2023 und Fr., 10.11.–Sa., 11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Kamp-Lintfort 	Fr., 10.11.–So., 12.11.2023 und Fr., 08.12.– Sa., 09.12.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna 	Präsenz-Termine: Fr., 16.02.–So., 18.02.2024 und Fr., 15.03.–Sa., 16.03.2023 (zzgl. eLearning)	Haltern 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen, Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Kamp-Lintfort 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	60	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE)	Fr./Sa., 02./03.06.2023 und Fr./Sa., 16./17.06.2023 (zzgl. Learning)	ILIAS 	M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	57	Christoph Ellers -2217	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	auf Anfrage	noch offen	noch offen	47		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techni- ken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	auf Anfrage	noch offen	noch offen	43		
Sexualmedizin (Fallseminare) (120 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. V. Potthoff, Bochum, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Göttingen	Virtuelle Präsenz (60 UE) Termine s. Online-Fortbil- dungskatalog	ILIAS 	M: € 1.185,00 N: € 1.485,00	60	Gisbert Höltling -2215	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum	Präsenz-Termin: Mo., 11.09. bis Fr., 15.09.2023 und Fr., 22.09.2023 (zzgl. eLearning)	Bochum ILIAS	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	104	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Rieger, Dr. med. P. Dinse, Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 28.08.– Fr., 08.09.2023 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	
	Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.11.– Fr., 17.11.2023 (inkl. eLearning)					
Sozialmedizin (Aufbaukurse Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herberthz, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 12.02.– Fr., 23.02.2024 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	
	Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 11.03.– Fr., 22.03.2024 (inkl. eLearning)					

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	auf Anfrage	Borkum	noch offen	56	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund	Fr., 01.09.– So., 03.09.2023  und Präsenz-Termin: Fr., 22.09.– Sa., 23.09.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 1.249,00 N: € 1.349,00	55	Hendrik Petermann -2203	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						
						www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg- Bad Fredeburg	auf Anfrage 	ILIAS	noch offen	36	Gisbert Höltling -2215	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Block 1: Fr./Sa., 15./16.12.2023 Block 2: Fr./Sa., 26./27.01.2024 Block 3: Fr./Sa., 12./13.04.2024 Block 4: Fr./Sa., 21./22.06.2024 (zzgl. eLearning)	Schwerte 	M: € 3.199,00 N: € 3.499,00	96	Lisa Lenzen -2209	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster					Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 16.09.2023 und Mo./Di., 30./31.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 769,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Februar 2023 Ende: November 2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	auf Anfrage	Borkum	noch offen	40	Falk Schröder -2240	
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Do., 19.10.– So., 22.10.2023 und Do., 01.02.– So., 04.02.2024  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 23.02.– So., 25.02.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	72	Julia Nowotny -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 850,00 N: € 935,00	32	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	26	Falk Schröder -2240	
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster			(je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00		Daniel Busmann -2221	
Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Do., 15.06.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	Komplettbuchung Grundlagen-/Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00	11		
Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Fr., 16.06.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS		11		
MP Ergänzungskurs zum vorhandenen Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE)	Mi., 14.06.2023 	ILIAS	M: € 529,00 N: € 579,00	7		
Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE)	Mi., 15.11.2023 	ILIAS	M: € 270,00 N: € 310,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	auf Anfrage	Münster	noch offen	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot 	Präsenz-Termin: Di., 15.08.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Präsenz-Termine Modul 1/2023: Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul 2/2024: Fr./Sa., 16./17.02.2024 Modul 1/2024: Fr./Sa., 06./07.12.2024 Modul 2/2025: Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	2023/ 2024: Münster 2024/ 2025: Schwerte	(je Modul) M: € 625,00 N: € 690,00	24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE — zus. erforderlich 50 UE Praxisteil — Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Priv.-Doz. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld 	Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 12./13.01.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.099,00 N: € 1.299,00	112	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster  Aufbaumodul zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung "Sozialmedizin" und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Anfrage	auf Anfrage (2024)	ILIAS/ Münster	noch offen	78	Petra Pöttker -2235	
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	192	Marcel Thiede -2211	
Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	auf Anfrage	noch offen	noch offen	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (47 UE) Block B (46 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	auf Anfrage	noch offen	noch offen	47 46	Julia Nowotny -2237	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster 	Präsenz-Termin: Di., 15.08.– Fr., 18.08.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke, Düsseldorf 	Präsenz-Termine: Sa., 09.12.2023 und Sa., 02.03.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 849,00 N: € 929,00	44	Guido Hüls -2210	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	auf Anfrage	Düssel- dorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus 	Modul I: Mi., 25.10.2023 Modul II eLearning: 26.10.–10.11.2023 Modul III und IV: Sa./So., 11./12.11.2023 Modul V (optional): auf Anfrage 	ILIAS	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Mo- dule I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Präsenz-Termine: Sa., 03.06.2023 und Fr./Sa., 22./23.09.2023 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	79	Daniel Bussmann -2221	
--	---	----------	--------------------------------	----	--------------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (45 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Dr. med. A. Brünen, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 25.10.– Sa., 28.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.159,00 N: € 1.259,00	61	Hendrik Petermann -2203	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	auf Anfrage	noch offen	noch offen	59	Christoph Ellers -2217	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund	auf Anfrage	noch offen	noch offen	60	Christoph Ellers -2217	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Dr. med. E. Kampe, Bochum	Mi., 14.06.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Impfseminar (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg	Präsenz-Termin: Sa., 30.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	22	Petra Pöttker -2235	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, P. Nolte, Meinerzhagen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	80	Marcel Thiede -2211	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Fr./Sa., 01./02.12.2023 und Fr./Sa., 19./20.01.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	84	Anja Huster -2202	
Qualifikation zur Still- und Laktationsberater/in IBCLC Leitung: Frau G. Nindl, Kramsach (Österreich)	Nähere Informationen: www.stillen-institut.com				Daniel Bussmann -2221	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Präsenz-Termine: Sa., 19.08.2023 und Sa., 28.10.2023 und Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum	M: € 765,00 N: € 835,00	52	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Fr./Sa., 02./03.06.2023 und Fr./Sa., 16./17.06.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	57	Christoph Ellers -2217	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 23./24.02.2024 und Fr./Sa., 15./16.03.2024 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	72	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE									
www.akademie-wl.de/notfall			www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe 	s. eLearning-Angebote S. 31								
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 	s. eLearning-Angebote S. 31								
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Kümpers, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 25.10.–Sa., 28.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.875,00 N: € 2.075,00	120	Sandra Waldhoff -2224				
Qualifikation Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo 	Mi., 15.11.2023 und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.11.2023 (zzgl. eLearning) WARTELISTE 	ILIAS Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.649,00	30	Sandra Waldhoff -2224				
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster 	Präsenz-Termin: Mo., 11.09.– Fr., 15.09.2023 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Mo., 18.09.– Fr., 22.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 2.499,00 N: € 2.749,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	67	Sandra Waldhoff -2224				
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Veranstaltungstermin!)	Di., 09.05.2023 oder Do., 15.06.2023 oder Mi., 19.07.2023 oder Do., 27.07.2023 oder Mi., 02.08.2023 oder Mi., 30.08.2023 oder Do., 31.08.2023 oder Mi., 20.09.2023 oder Mi., 27.09.2023 oder Do., 28.09.2023 oder Mi., 18.10.2023 oder Do., 26.10.2023 oder Mi., 08.11.2023 oder Do., 16.11.2023 oder Mi., 29.11.2023 oder Mi., 13.12.2023 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224				
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 10.05.2023 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 169,00 N: € 199,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./	6	Sandra Waldhoff -2224				
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 29.11.2023 16.00–20.00 Uhr	Münster 	Praxisinhaber: M: € 437,00 N: € 497,00	6	Sandra Waldhoff -2224				
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 13.09.2023 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Sandra Waldhoff -2224				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Notfallkurs – Kinder (11 UE) Theorie und Workshops Zielgruppe: Anästhesisten, Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Ärzte/innen im ärztlichen Notfall- und Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. W. Schnieder, Herford	Präsenz-Termin: Fr., 11.08.2023 (zzgl. eLearning)	Herford	M: € 445,00 N: € 495,00	13	Alexander Ott -2214	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. Chr. Albiker, Dr. med. Chr. Erker, Münster	Sa., 16.09.2023 9.00–17.30 Uhr	Münster 	M: € 445,00 N: € 495,00	11	Alexander Ott -2214	
Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 21.10.2023 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 09.12.2023 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 265,00 N: € 299,00	9	Sandra Waldhoff -2224	

STRALENSCHUTZKURSE

www.akademie-wl.de/strahlenschutzwww.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn, Dr. rer. nat. J. Westhof, Dipl.-Phys., Kassel	Mi., 24.05.2023 oder Mi., 27.09.2023 oder Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (26 UE) (eLearning 8 UE/virtuelle Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Mo./Di., 18./19.09.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 399,00 N: € 459,00 MPE: € 459,00	34	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Mo./Di., 25./26.09.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 379,00 N: € 439,00 MPE: € 439,00	24	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 499,00 N: € 559,00	11	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls/Kerstin Zimmermann, Tel.: 0251 929-2210/-2247

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der Fassung vom 01.07.2022
www.akademie-wl.de/ultraschall www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 31					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 31					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	eLearning-Phase (6 UE) 13.09.–12.10.2023 Webinar (10 UE) Fr., 13.10.2023  Präsenz/Praktische Übungen (17 UE) Mo./Di., 16./17.10.2023	ILIAS ILIAS Münster	M: € 795,00 N: € 875,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	39	Alexander Ott -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	eLearning-Phase (3 UE) 13.11.–03.12.2023 Präsenz/Praktische Übungen (28 UE) Mo., 04.12.–Mi., 06.12.2023	ILIAS Witten	M: € 825,00 N: € 895,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	34	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S.					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt 	Präsenz-Termin: Sa./So., 16./17.09.2023 (zzgl. eLearning)	Steinfurt	M: € 675,00 N: € 745,00	28	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 22.11.–Sa., 25.11.2023	Lippstadt	M: € 690,00 N: € 750,00	38	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 28.10.2023 9.00–17.30 Uhr	Münster	M: € 370,00 N: € 410,00 (incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Bottrop	Sa., 21.10.2023, 9.00–16.00 Uhr	Marl 	M: € 429,00 N: € 489,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Fr., 29.09.2023 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen/ Datteln	M: € 399,00 N: € 455,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2024  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 31.01.2024 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 489,00	17	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Schwerpunktthemen in der Pränatalmedizin Theorie und (endlich wieder) Praxis (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. J. Steinhard, Münster, Dr. med. T. von Ostrowski, Dorsten	Sa., 09.09.2023 9.00–15.15 Uhr	Minden	M: € 350,00 N: € 390,00 (incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen	Fr., 22.09.2023 9.00–17.15 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 465,00 N: € 515,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	

DMP						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
DMP-spezifische Online-Fortbildung 	s. eLearning-Angebote S. 31					
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten/innen mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 22./23.09.2023 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 799,00 N: € 879,00 Andere Zielgruppen: € 799,00 (Inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 140,00)	28	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement | Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements | Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatoren-grundausbildung

Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Mi., 27.09.2023 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Marcel Thiede -2211	
Spirometrie (11 UE) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Praxisteams Leitung: Dr. med. H. Chr. Blum, Hattingen	Mi., 24.05.2023 und Mi., 14.06.2022 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 345,00 N: € 395,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 885,00 AG/N: € 985,00	13	Alexander Ott -2214	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 01.09.2023 14.00–18.15 Uhr Sa., 02.09.2023 8.00–14.30 Uhr	Bochum 	M: € 950,00 N: € 1.050,00	17	Marcel Thiede -2211	
Arthrose an Hüft-, Knie- und Fußgelenken (8 UE) Sinnvolles diagnostisches und therapeutisches Vorgehen Zielgruppe: Fachärzte/innen für Allgemein- medizin, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie weitere Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund	Präsenz-Termin: Mi., 27.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 319,00 N: € 369,00	12	Guido Hüls -2210	
Deeskalation im Gesundheitswesen Aggressives Verhalten im Krankenhaus und in der Arztpraxis – wie die Gemüter beruhigen? Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachange- stellte, Angehörige anderer medizinischer Fach- berufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: U. Damitz, Frau H. Vogelsang, Schwerte	Sa., 30.09.2023 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: € 310,00 N: € 360,00	10	Alexander Ott -2214	
Moderatorenttraining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Fr., 27.10.2023 14.00–20.00 Uhr Sa., 28.10.2023 9.00–18.00 Uhr	Haltern 	M: € 525,00 N: € 575,00 Für ein Team/ = 3 Pers./ Arzt/Ärztin: M: € 1.425,00 N: € 1.575,00	21	Kristina Schulte Althoff -2236	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 03.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Neuro-Intensivmedizin (16 UE) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Intensivmediziner, Ärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen	Präsenz-Termin: Fr., 10.11.2023 (zzgl. eLearning)	Recklinghausen	M: € 449,00 N: € 519,00	23	Hendrik Petermann -2203	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/ Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Kinästhetik – Wahrnehmung von Bewegung Zielgruppe: Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegefachkräfte sowie weitere Interessierte Leitung: Prim. Dr. Johann Donis, Wien	Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 349,00 N: € 405,00	8	Marcel Thiede -2211	
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Mi., 22.11.2023 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 229,00 N: € 269,00	6	Guido Hüls -2210	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 22.11.2023 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	6	Petra Pöttker -2235	
Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE) Leitung: A. Lueg, Dortmund Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Übernahme der Teilnahmegebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). Die Förderung wird bei der Anmeldung nach Posteingangsdatum berücksichtigt.	Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 369,00 N: € 429,00	11	Hendrik Petermann -2203	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster					Julia Nowotny -2237	
Grundkurs mit Praxistag (32 UE)	auf Anfrage	Münster 	M: € 990,00 N: € 1.090,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 01./02.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 835,00 N: € 920,00	26		
Klinische Tests an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 350,00 N: € 395,00	12	Petra Pöttker -2235	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 02.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 445,00	16	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 15.09.– So., 17.09.2023	Möhne- see- Delecke	M: € 799,00 N: € 875,00	33	Petra Pöttker -2235	
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen sowie Psychotherapeuten/innen mit Vorkenntnissen in der achtsamkeitsbasierten Stressbewältigung Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Teil 1: Sa., 26.08.2023 Teil 2: Sa., 18.11.2023 Teil 3: Sa., 17.02.2024 Teil 4: Sa., 25.05.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.199,00 N: € 1.319,00	40	Petra Pöttker -2235	
Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Sa., 21.10.2023 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	11	Petra Pöttker -2235	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN			
VB Dortmund			
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de, E-Mail: info@aerzteverein.de, Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster			
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de, Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2244 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Verstärken Sie Ihr Praxisteam
kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva



Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL Tel. 0251 929-2225 / -2237 / -2238 oder per
E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

„Bildungscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur Bildungschecks, die vor Veranstaltungsbeginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten eLearning-Phase eingereicht werden, gültig sind und anerkannt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream

• = Fortbildungspunkte

* = Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn volle Rückerstattung
abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr

vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 75 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 50 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

ab dem 3. Tag vor Kursbeginn keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat März 2023*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. univ. Benjamin Borchardt, Hagen
Sandro Fischer, Rheine
Marcel Frege, Hattingen
Luisa Marie Gerking, Herford
Dott. Eriselda Hoxha, Hamm
Kirsten Kersting, Ahlen
Dr. med. Mara Kouki, Hagen
Anja Kühne, Witten
Vladimir Manolov, Kerpen
Jobst Meyer, Detmold
Johanna Mörs, Rietberg
Dr. med. Lisa Müßig, Dortmund
Jana Pannenbäcker, Sprockhövel
Laura Polenz, Bochum
Jan-Clemens Pudelko, Kamen
dr. med. Eric Richter, Porta Westfalica
Dr. med. Kristina Rögge-Salter, Herford
Lilia Sander, Bielefeld
Dr. med. Philipp Georg Schnadthorst, Münster
Anna Schulz, Minden
Timo von den Benken, Bochum

Anästhesiologie

Fadel Alghoula, Witten
Dr. med. Robin Behnke, Dortmund
Dr. med. Oliver Brabetz, Münster
Dr. med. Matthias Heiland, Münster
Björn Kleine, Detmold
Alexander Lust, Rheine
Dr. med. Patrick Naber, Münster
Mohamad Rashed, Bielefeld
Lisa Riemer, Lünen

Matthias Schmidt-Mattern, Münster
Maria Tsolakidou, Bochum
Dr. med. Katrin Zicholl, Greven

Augenheilkunde

Doctor medic Selda Dindin-Sarac, Dortmund
Dr. med. Johanna Dörner, Bocholt
Nick Piravej, Dortmund
Caroline Madeleine Tjandra, Paderborn

Orthopädie und Unfallchirurgie

Fares Abdala, Lengerich
Ahmad Aldiri, Witten
Samer Dawud, Hemer
Dr. med. Adrien Frommer, Münster
Sarah Elke Giefer, Siegen
Kaled Hammoudeh, Herne
Dr. med. Tobias Meier-Fedeler, Bad Oeynhausen
Mehdi Merzougui, Herne
Dr. med. Bastian Ott, Dortmund
Daniel Reetz, Bochum
Jens Scheidgen, Dortmund
Dr. med. Gregor Toporowski, Münster

Thoraxchirurgie

Weam Essaleh, Hemer
Ramzi Wara, Hemer

Viszeralchirurgie

Dr. (RUS) Ruslan Chazymov, Castrop-Rauxel
Dr. med. Philipp Houben, Münster
M.D. (Univ. Hashemite)
Mohamed Mansoor, Gütersloh
Alaa Mustafa, Höxter

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Wafaá Abu Shahrour, Ahaus
dr.Med (Univ. Prishtina) Arta Avdiu-Kastrati, Arnsberg
Ahlam Howidi, Soest

Quang Khoi Le, Münster
Dr. med. Andrea Rittig, Datteln
Dr. med. Madelaine-Elise Sawicka, Bielefeld
Dr. med. Henning Trippe, Münster
Dr. med. Mareike Wellige, Bielefeld

Haut- und Geschlechts- krankheiten

Erin Arqoub, Rheda-Wiedenbrück
Lisette Meier-Naust, Minden

Herzchirurgie

Dr. med. Anna Kokalova, Münster
MD (Univ. Herat) Sajjad Rahimi, Dortmund

Innere Medizin

Christian Abeling, Münster
Dr. med. Maren Bredehöft, Münster
Dr. med. Ruben Busch, Lippstadt
Vlora Bytyqi Halitjaha, Bottrop
Dr. med. Angelika Dierksen, Unna
Dr. med. Ümüs Gül Ertekin, Löhne
Ahmed Gad, Bielefeld
Tsisana Gvilia, Dortmund
Rabab Haj Housin, Detmold
Dr. med. Felix Ludger Heuer, Lünen
Issa Karam, Herford
Yousif Qasim Khalaf Khalaf, Rheine
Nune Khloyan, Lengerich
David Krieter, Werne
Youssef Malek, Münster
Claudia Neumann-Alkemper, Bottrop
Nora Oberberg, Bochum
Sophia Ormotsadze, Hagen
Julia Schmedding, Warendorf
Mareike Smula, Datteln
Dr. med. Johannes Tönsmann, Witten
Duygu Yalcin, Lünen

Innere Medizin und Gastroenterologie

Moataz Al Twal, Hagen
Doctor-medic Bianca Andreea Dinicut, Gütersloh
Dr. med. Florian Heitkamp, Gelsenkirchen
Saeed Ibrahim, Bottrop
MD (National Univ. Al-Najah)
Amer Jallad, Hagen

Innere Medizin und Häma- tologie und Onkologie

Dr. med. Philipp Berning, Münster
Doctor-medic Irina Pop, Hamm

Innere Medizin und Kardiologie

Doctor-Medic Andrea Borckink-Ailene, Stadtlonn
Julija Gordeiko, Marl
Christian Taubenberger, Dortmund

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. dr. med. Johan Georg Müller, Bielefeld
Ahmed Nasr, Dortmund
Efe Paracikoglu, Münster
Michael Seiradakis, Paderborn

Kinderchirurgie

Dr. med. Bernd Pösentrup, Dortmund
Anna Romanova, Herne
Dorothea Scharf, Dortmund

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Kathrin Gels, Münster
Dr. med. univ. Lars Christian Alexander Haußer, Dortmund
Dr. med. Julia Hoffmann, Lippstadt
Demet Sarial, Gelsenkirchen

Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie

Dr. med. Teresa Brunner, Münster

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Neurochirurgie

Petar Miryanov, Dortmund

Neurologie

Al-idjazat fi duktur fi-t-tibb
(Univ. D Mazen Alhalaki, Lemgo)
Doctor-medic Claudia
Hasmasan, Paderborn

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Florian Troendlin,
Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Johannes Gabriel, Bochum
Kristina Freifrau von dem
Bussche Hünnef, Münster

Radiologie

Medhat Abdo Hendawy Atito,
Bielefeld
Dr. med. Finn Drescher,
Bochum

Urologie

Lars Mense, Gütersloh Hashim
Taha, Marl

Schwerpunkt- anerkennungen

Gynäkologische Onkologie

Bahar Yildiz, Bocholt

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Jörn Treustedt, Witten

Kinderkardiologie

Wissam Al Nasrallah,
Bad Oeynhausen

Neonatalogie

Dr. med. Christine Maria
Edelbusch, Münster
Christian Pfretzschner, Minden
Dr. med. Catharina Spratte,
Datteln

Neuropädiatrie

Ilka Köster, Herdecke

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Dr. med. univ.
Stefan Neunherz, Greven

Allergologie

Jörn Brune, Dortmund
Kathrin Meinhardt, Beckum

Balneologie und Medi- zinische Klimatologie

Siarhei Yushkevich,
Lüdenscheid

Betriebsmedizin

Dr. med. Michael Schmitt,
Velen

Geriatric

Doctor-medic
Camelia Hartagan, Lemgo

Handchirurgie

Dr. med. Maxi von Glinski,
Bochum

Infektiologie

Dr. med. Matthias Müller,
Siegen

Intensivmedizin

Ziyad Alomari, Bielefeld
Dr. med. Julia Banken, Münster
Dr. med. (Univ. Kragujevac)
Marina Bilcarevic Dragovic,
Detmold
Andrei-Mircea Crisan, Bocholt
Christoph Thomas Willy
Hilgert, Bochum
Souad Layas, Dortmund
Dr. med. Florian Lehmann,
Münster
Mammad Mammadov,
Gütersloh
Ioan Niculici, Bocholt

Elisabeth Schneider,
Lüdenscheid

Gitana Valderrama Erazo,
Ibbenbüren

Kinder-Rheumatologie

Dr. med. Katharina Kriegel,
Sendenhorst

Kinder- und Jugend- Gastroenterologie

Dr. med. Sophie Jocham,
Münster

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Dr. med. Christian Gerhard
Erker, Münster
Thomas Haarmann, Menden
Dr. med. Benedikt Heck,
Dortmund
Prof. Dr. med. Matthias Lange,
Münster
Dr. med. Elmar Offers,
Lippstadt
Dr. med. Jens Tiesmeier,
Lübbecke

Manuelle Medizin

Michael Kacaba, Gelsenkirchen
Dr. med. Bastian Ott,
Dortmund
k.m.n. (Univ. Donezk) Vladyslav
Pasternak, Bad Oeynhausen
Dr. med. Jakob Roberg,
Dortmund
Dr. med. Elisa Schröder,
Warendorf
Chiara Villani, Hamm

Manuelle Medizin/ Chirotherapie

Dr. med. Sülejman Balota, Marl
Dr. med. Dr. Sportwiss.
Jutta Marker, Dorsten

Medikamentöse Tumorthherapie

Ouis Dabech, Gelsenkirchen
Priv.-Doz. Dr. med. Sami-Ramzi
Leyh-Bannurah, Gronau
Stephan Otto, Münster

Notfallmedizin

Dr. Bianca Basgan, Gütersloh
Anna Büttner, Brilon
Dr. med. Thorsten Dahm,
Paderborn
Anna Ehlert, Gütersloh
Hesham Farghaly, Schwelm
Judith Finke-Schwenken,
Werne
Dr. med. Heike Havermann,
Hamm
Behnam Javanbakhtaval,
Bottrop
Bettina Jonas, Münster
Dr. med. Ann-Christin Kluge,
Hagen
Dr. med. Nils Kröger, Bochum
Dr. med. Martina Meyer-
Dunker, Herford
Heike Nimmich, Schwerte
Gopu Rajagopal, Hagen
Alex Reiter, Porta Westfalica
Lisa Riemer, Lünen
Angelina Schnitzler, Siegen
Lukas Strakeljahn, Bielefeld
Christina Wiemers-Meyer,
Münster

Palliativmedizin

Dr. med. Marc Falker,
Dortmund
Dr. med. Lisa Hennig, Siegen
Mirjam Nettersheim,
Dortmund
Dr. med. Helene Papaspyrou,
Soest
Britta Roy Barman, Hoya
Nadine Schaefer, Witten
Viktoria Schulz, Lünen
Ferdinand von Wnuck-Lipinski,
Ahaus

Physikalische Therapie

Dr. med. Niklas Deventer,
Münster
Mayyas Mohammed, Lippstadt

Physikalische Therapie und Balneologie

Silke Bimberg, Münster
Dr. med. Maik Delker,
Sendenhorst

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Dr. med. Mirco Porten,
Paderborn
Mark Sandfort, Bochum

Psychotherapie

Dr. med. Kati Knippenberg,
Lengerich

Schlafmedizin

Jasmina Cestic, Bielefeld

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Annegret Kahlert,
Hagen
Dr. med. Petra Michels, Rheine
Dr. med. Tina Stroth, Münster
Dr. med. Philip Urban, Bochum

Spezielle Unfallchirurgie

Hammam Mansour, Hagen
Mohamed Mostafa, Witten
Dr. med. Matthias Trost,
Meschede

Spezielle Viszeralchirurgie

Tanja Stawinski, Hagen

Sozialmedizin

Muhannad Hirzallah, Bochum
Dr. Oana Eugenia Istratescu,
Bad Oeynhausen
Stefanie Slevin, Dortmund

Sportmedizin

Dr. med. Gereon Balzer,
Gelsenkirchen
Dr. med. Elisa Schröder,
Warendorf

Suchtmedizinische Grundversorgung

Max-Philipp Richter, Bochum
Dr. med. Katharina Weyer,
Bochum

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung

Susanne Hack, gewähltes Mitglied der Kammerversammlung, Fraktion „Marburger Bund – Krankenhaus und mehr“, ist aus der Kammerversammlung ausgeschieden.

Als Ersatzfeststellung gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern wird benannt: Antje Scholz, Fraktion „Marburger Bund – Krankenhaus und mehr“, Kierspe.

Diese Ersatzfeststellung wird gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung bekanntgegeben.

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:
Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail:
kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel, Torben Gust,
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:
Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.

Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungs-exemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: kd



Weil wir etwas zu sagen haben.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie auch auf

@aekwl_kom

facebook.com/aekwl

@aekwl_kom

www.youtube.com/@AerzttekammerWestfalen-Lippe

Stellenangebote

Praxis mit Sozialpsych. sucht zur Verstärkung
FÄ/FA für Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. -psychoth.
 Großraum Köln / Bonn / Rhein-Sieg. Auch Teilzeit.
 Chiffre WÄ 0523 110

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir im Großraum Köln / Bonn
**FÄ/FA für Neurologie / Nervenheilkunde /
 Psychiatrie / Psychosom. Med. / ärztl. Psychoth.**
 Voll- oder Teilzeit.
 Chiffre WÄ 0523 111

**FÄ/FA für KiJu Psychiatrie & -Psychotherapie
 in Essen-Steele gesucht**
 Unser sozialpsychiatrisches Team sucht ärztliche Unterstützung
 für unser systemisch ausgerichtetes Kindertherapie-Zentrum.
 Unsere Philosophie orientiert sich an einer gemeinsamen
 Organisationsentwicklung, kreativen Arbeitsplatzkonzepten
 und einem wohlwollenden Miteinander.
www.kitz-essen.de | Tel. 0201 5147830 | praxis.kissenbeck@dgn.de

Engagiertes Ärzteteam im Ruhrgebiet sucht Unterstützung
**FA/FÄ für Chirurgie und/oder
 FA/FÄ für Orthopädie & Unfallchirurgie**
 ab sofort tage- / wochenweise für Praxis-Vertretungen gesucht.
 Flexible Zeit- und Vergütungsmodelle möglich.
 E-Mail: info@adler-kuhn.de | Tel.: 0170 2106993

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Essen sucht
WBA Allgemeinmedizin für bis zu 42 Monate
 Vollzeit oder Teilzeit möglich, **Beginn flexibel in 2023.**
 Wir bieten qualifizierte Weiterbildung mit umfangreichem
 Behandlungsspektrum (u.a. Palliativmedizin, Polygraphie,
 erw. Präventionsangebote Kinder/Jugendliche), moderne
 technische Ausstattung, geregelte Arbeitszeiten und eine
 adäquate Vergütung. Es erwartet Sie ein nettes Team
 aus Ärzten und med. Fachpersonal.
www.reil-und-team.de/wba Bewerbungen gerne unter:
bewerbung@reil-assenmacher.de

EVANGELISCHES
KLINIKUM Bethel

U K
O W L UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
 der Universität Bielefeld
 Campus Bielefeld-Bethel



Zur Ergänzung des interdisziplinären Teams unserer **Rehabilitations-
 klinik im Epilepsie-Zentrum Bethel** sowie auf Wunsch gerne auch
 zur Mitarbeit in der **Akutklinik des Epilepsie-Zentrums** suchen wir
 zum 01.05.2023 in Voll- oder Teilzeit einen

ASSISTENZARZT/ FACHARZT (m/w/d)

Nähere Infos zur Klinik finden Sie hier: epilepsie-rehabilitation.de
 Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern **Dr. Birgitt Müffelmann**,
 Leitende Ärztin, Telefon: 0521 772-78950.

**Unsere Überzeugung spüren Sie im täglichen
 Miteinander!** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

karriere.evkb.de



Zur Stellenausschreibung

Bethel  #dumachstedenunterschied

 **UKM**
 Universitätsklinikum
 Münster



Wir suchen für den
**Arbeitsmedizinischen u.
 Sicherheitstechnischen
 Dienst** zum nächst-
 möglichen Zeitpunkt
unbefristet Sie!

**Facharzt (gn*)
 Arbeitsmedizin oder Zusatz-
 bezeichnung Betriebsmedizin**
 in Voll- oder Teilzeit (mind. 30h/W)
 Verg. nach TV-L § 41
 Kennziffer 6894 - *gn=geschlechtsneutral

Ihr **Aufgabenbereich** beinhaltet arbeitsmedizinische
 Betreuung und Vorsorge, personalärztliche Unter-
 suchungen und gutachterliche Stellungnahmen, Bera-
 tung insbesondere leistungsgewandelter Beschäftigter
 in BEM-Verfahren sowie regelmäßige Begehungen.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle
 Tätigkeit in einem interdisziplinären Team mit hoher
 Fachkompetenz.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Dr. med. Frank Martin, T 0251 83-56241, oder
AMSDLeitung@ukmuenster.de

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung
 auf www.karriere.ukmuenster.de



Universitätsklinikum Münster
 Albert-Schweitzer-Campus 1 . 48149 Münster . www.ukm.de



Stellenangebote

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.



Wir bieten Ihnen:

**Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst

**Fester Kundenstamm**
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise**Sicherer Arbeitsplatz**
Sicherheit des öffentlichen Dienstes
(Tochter der BG BAU)**Bonussystem**
gute Arbeit wird bei uns wertgeschätzt**Dienstfahrzeug**
auch zur privaten Nutzung

Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Kommen Sie zu uns ins Team!**Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.**

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen. Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und einer attraktiven betrieblichen Altersvorsorge (VBL). Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unsere Standorte Dortmund, Kassel, Limburg, Oberhausen, Osnabrück und Soest suchen wir je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin, Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin**Sie ...**

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

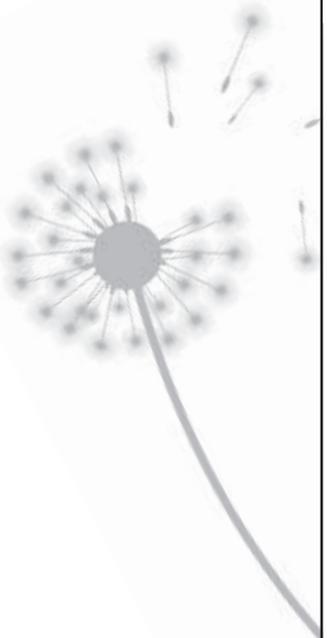
Ihr Profil

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin oder patientennahen Versorgung oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeitgeeignet. Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung über die Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandortes.

Unsere Regionalleitung, Frau Dr. Severin-Tölle, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 202 398-5138 gern zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de**Verschenken Sie Kraft!**

Bitte helfen Sie unheilbar kranken Kindern und ihren Familien.

Spendenkonto (IBAN):
DE 48 4805 0161 0000 0040 77
BIC: SPBIDE33XXX
Stichwort „Hospizkind“
www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel

Stellenangebote

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



ARBEITSMEDIZINER *oder* ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D) UNBEFRISTET in VOLL- oder TEILZEIT, BUNDESWEIT

(u. a. DORTMUND | BOCHUM | BONN | GELSENKIRCHEN | KÖLN | DÜSSELDORF | DUISBURG | ESSEN | MÖNCHENGLADBACH | MÜNSTER | OLPE | WUPPERTAL)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und deutschlandweit an unseren 152 Standorten mit über 3.800 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Wir unterstützen und beraten unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Sehr gute Work-Life-Balance ohne Wochenend-, Nacht- und Feiertagsdienste
- > Erlangung des Facharztstitels für Arbeitsmedizin durch unsere finanzierte Weiterbildung inklusive eigenem Weiterbildungscurriculum
- > Strukturierte Einarbeitung zu allen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben sowie ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten
- > Attraktiver Tarifvertrag, jährliche Erfolgsprämie, betriebliche Altersvorsorge, Gesundheitsangebote, JobRad u. v. m.

LEBEN UND ARBEITEN

- > Ausschließlich präventive Tätigkeiten, u. a. Durchführung von Vorsorgen und Untersuchungen bei Mitarbeitenden unterschiedlichster Unternehmen
- > Diagnose und Prävention von arbeitsbedingten Erkrankungen
- > Umfassender Einblick in das komplette Spektrum der Arbeitsmedizin durch Kundenunternehmen verschiedener Branchen und Wirtschaftszweige

- > Flexible Arbeitswelt mit Tätigkeiten im Gesundheitszentrum, im Außendienst und der Möglichkeit, anteilig mobil zu arbeiten (standortabhängig)

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Mindestens 24 Monate absolvierte Weiterbildungszeit in anderen Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung, um nun bei uns den Facharzttitel in der Arbeitsmedizin erlangen zu können
- > Sie sind alternativ bereits Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und steigen direkt als Experte (m/w/d) bei uns ein
- > Freude an der Arbeit im Team und am kollegialen Austausch, auch mit unseren anderen Fachbereichen
- > Führerschein und idealerweise eigener Pkw

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal.

B·A·D GmbH –
Personalentwicklung und Recruiting,
Organisations- und Kulturberatung
Frau Lanzrath, Tel.: 0228 - 40072-686

Folgen Sie uns auf:



 **JETZT BEWERBEN!**
<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>



Einfach QR Code scannen und
direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Media-Daten 2023



IVD
GmbH & Co. KG

Online unter:

www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450

Stellenangebote



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

Ärztlicher Dienst

Profitieren Sie von familienfreundlichen Arbeitszeiten!

Der Ärztliche Dienst der Bundesagentur für Arbeit ist der Fachdienst für die verantwortungsvolle Aufgabe, die gesundheitlichen Ressourcen und Einschränkungen von Kund:innen (w/m/d) der BA festzustellen. Er beurteilt die Auswirkungen auf deren Leistungsfähigkeit und die Eignung für bestimmte Berufe und Tätigkeiten.

Werden Sie Teil unseres Teams mit planbarer und flexibler Arbeitszeit!

Hierzu suchen wir **ab sofort**

Ärzt:innen (w/m/d)

an diversen Standorten im Bezirk
Nordrhein-Westfalen.

Sie haben Interesse?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Unterlagen vorzugsweise über unser Online-Bewerbungsportal unter:
www.arbeitsagentur.de/ba-aerzte

Erfahren Sie mehr über die BA und die Stellen unter: www.arbeitsagentur.de/karriere

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich auch gerne telefonisch informieren unter:
+49 211 4306-484



WBA für Zusatzbezeichnung

Psychotherapie

stundenweise
im Großraum Dortmund gesucht.
Beginn zeitnah möglich.
Chiffre WÄ 0523 104

WB-Ass. (w/m/d) in Gyn-Praxis

in Gelsenkirchen für 1 Jahr
in moderner Praxis gesucht.
Chiffre WÄ 0523 107

Psychotherapie in Bochum-Wattenscheid

Anstellung auf einen halben
Vertragsarbeitsplatz oder spätere
Übernahme ab sofort.
mailto:drnau.de

Neurologisch-psychiatrische Praxis
mit nettem Team sucht

FA/FÄ für Neurologie/ Psychiatrie

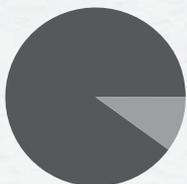
im Angestelltenverhältnis
und/oder Praxisübernahme
zum nächstmöglichen Termin.
Tel. 02863 92161
E-Mail praxis@neuro-velen.de

WEITERBILDUNGS- ASSISTENT*IN

oder Quereinsteiger*in
für **ALLGEMEINMEDIZIN** gesucht.
Flexible Arbeitszeiten, angenehmes
und kollegiales Miteinander
i. R. PADERBORN
E-Mail:
allgemeinmedizin-pb@web.de

WB-Assistent/-in FA Phoniatrie & Pädaudiologie

(m/w/d)
für große phoniatriisch-pädaudiologische
Praxis in Münster gesucht,
möglichst HNO-Vor-Kenntnisse;
WBE je 36 Mo. PP & HNO
info@pp-hno.de
https://instagram.com/hno_phoniatrie_paedaudiologie



Was die Welt in der Krise braucht:

- Solidarität mit den Ärmsten
- auch Solidarität mit den Ärmsten, aber in hellgrau

MISEREOR
IHR HILFSWERK

misereor.de/handeln

Stellenangebote

FRAUENARZT / -ÄRZTIN

zur Anstellung in moderner Praxis im südöstlichen Münsterland gesucht. Nettes Team. Flexible Stundengestaltung möglich.
info@praxis-effelsberg.de · www.praxis-effelsberg.de

Schon mal über**Forensik****nachgedacht?**

#wirsichernzukunft



Der LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne sucht eine/einen

Oberärztin/Oberarzt (m/w/d)
 Psychiatrie und Psychotherapie

- LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne
- unbefristet
- zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Voll- oder Teilzeit

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.lwl-forensik-herne.de



LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne
 Wilhelmstr. 120
 44649 Herne

LWL
 Für die Menschen.
 Für Westfalen-Lippe.

**KREIS STEINFURT****ARZT / ÄRZTIN** m | w | d

Amtsärztlicher Dienst

Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das Gesundheitsamt, Sachgebiet „Amtsärztlicher Dienst“.

Arbeitsort Steinfurt, Rheine oder Tecklenburg, Voll- oder Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 14 oder 15 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 13 oder A 14 LBesG NRW



Ausführliche Informationen erhalten Sie unter 02551 69-1156 und www.kreis-steinfurt.de/jobs-karriere

Kreis Steinfurt | Tecklenburger Straße 10 | 48565 Steinfurt

Bewerben Sie sich online bis zum 28.05.2023.



Stellengesuche

Internist/Notfallmed.

sucht Stelle zur Mitarbeit in Arztpraxis/MVZ im Bereich 32545.
 Chiffre WÄ 0523 101

EIN LEBEN VERÄNDERN!

Mit einer Patenschaft können Sie Mädchenbildung fördern.

WERDEN SIE PAT:IN!
www.plan.de



Gemeinschaftspraxis

WBA (m/w/d) oder Quereinsteiger*in für

Hausarztpraxis in Hagen,
 ab 01/2024 in Voll-/Teilzeit gesucht. Nettes Team, flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, attraktive Vergütung. WBE für 2 Jahre.
 Chiffre WÄ 0523 109

Antworten auf Chiffre:

E-Mail: verlag@ivd.de

Verschiedenes

Anzeigen-Annahme

per Telefon:
 05451 933-450

oder

per E-Mail:
verlag@ivd.de

السلام عليكم

Als Versicherungsmakler helfe ich Ihnen in allen Versicherungsfragen. Als Immobiliendarlehensvermittler begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder Praxisfinanzierung! Unabhängig betreue ich bereits über 250 arabische Ärzte!
 Ich helfe auch Ihnen gerne weiter.
 Ihr Markus Teutrine



B&S Gesellschaft für die Vermittlung von Versicherungen und Finanzdienstleistungen mbH
 Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
 Tel. 02522 9380-85
 Mobil 0152 21649799
 E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
 Web: www.arabische-aerzte.de

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe: 15. Mai 2023

OP-Kapazitäten im Zentrum von Münster frei

(ambulantes & kurzstationäres Operieren),

OP-Betreibergesellschaft am Hohenzollernring mbH in Kooperation mit angeschlossener Belegklinik (§30),
 Hohenzollernring 59, 48145 Münster, info@as-ms.de, Tel.: 0251-133110

Vertretungen

**Frauenarztpraxis
in Bocholt**
sucht Vertretung.
praxis-potocki@t-online.de

**Antworten auf Chiffre:
E-Mail: verlag@ivd.de**

Praxisgesuche

Kons. FA Augenheilkunde
sucht Praxis zur Übernahme
zum nächstmögl. Zeitpunkt.
Chiffre WÄ 0523 102

Suche 1/4 oder 1/2 KV-Sitz
für ärztliche Psychotherapie in Herne.
Chiffre WÄ 0523 112

Fortbildungen und Veranstaltungen**VB BOCHUM**

**Tiefenpsychologisch
fundierte Weiterbildung
Gruppenselbsterfahrung:**

Mittwoch 16 bis 19:15 Uhr (Dstdn)
Einzelselbsterfahrung sowie Einzel- u.
Gruppensupervision nach Absprache
Balintgruppe:
Donnerstag 17:00 bis 18:30 Uhr
Alle Fortbildungsveranstaltungen
sind von der ÄKWL zertifiziert.
Auskunft: Dr. K. Rodewig
Mobil: 01719544461,
Email: klaus-f@rodewig.de

Termine: Mi. 10.05.2023, Mi. 14.06.2023,
Mi. 09.08.2023, Mi. 13.09.2023,
Mi. 18.10.2023, Mi. 08.11.2023,
Mi. 06.12.2023.
Auskunft: Tel. 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

**Tiefenpsychologisch fundierte Grup-
penselbsterfahrung als Wochenend-
blockmodell (gem. WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
Herten, Im Schlosspark 20,
45699 Herten.

Auskunft: Tel. 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Praxisangebote

Hausarztpraxis
in Minden-Innenstadt
günstig abzugeben.
Chiffre WÄ 0523 106

Gyn-Praxis
in Münster abzugeben.
Chiffre WÄ 0523 113

Moderne GYN Praxis
am Ostrand des Ruhrgebietes
zw. DO und MS aus
Altersgründen abzugeben.
Anfragen an gyn-un@gmx.de

Attraktive Hausarztpraxis
in Neuenkirchen (Rheine),
umsatzstark, etabliert, modern,
freundliches, kompetentes
Praxisteam, ab 1.9.23
oder früher abzugeben.
www.praxis-heitmann.de
Mobil: 01702903199

Nachfolger für
**Kinder- und Jugend-
psychiatrische Praxis mit
SPV und Psychotherapie**
im Hochsauerlandkreis
ab ca. 1.10.2023 gesucht.
Kompetentes Team,
gut vernetzte Praxis.
Chiffre: WÄ 0523 108

**Hausarztpraxis
Innere Medizin**
in Erwitte zum 01.04.24 abzugeben.
Komplett ausgestattet inkl.
Farbulterschall, sehr hoher Privat-
anteil, gute work-life-balance, hohe
Förderung durch KV und GM-NRW.
webmaster@dr-pauw.de

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online
in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MINDEN

Balint / Supervision / Selbsterf.
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerkt.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 414061

VB PADERBORN

**Interdisziplinäre Schmerzkon-
ferenz der Karl-Hansen-Klinik
Bad Lippspringe, Abteilung für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**
Die Fortbildungsmaßnahme ist im
Rahmen der „Zertifizierung der frei-
willigen Ärztlichen Fortbildung“ der
Ärztekammer Westfalen-Lippe mit
3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe,
HNO-Konferenzraum H-E01,
Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr

Kostenlose Videoseminare
mit RAin Düsing + RA Achelpöhrler
STUDIENPLATZKLAGE

10.5. | 24.5. | 7.6. | 21.6.

Beginn: 18 Uhr · Nach Anmeldung per
Mail erhalten Sie die Zugangsdaten.
Duesing@meistererst.de

Sehr große, sehr ertragsstarke
hausärztlich-internistische Praxis in Bielefeld
abzugeben. Geeignet für 3-4 Ärzte*innen oder MVZ.
Spätere Teilzeitmitarbeit passager erwünscht.
Chiffre WÄ 0523 105

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19

Ein Lachen schenken®

Helfen auch Sie! Ihre Spende macht
den Besuch der KlinikClowns bei
kranken Kindern und pflegebedürftigen
Senioren möglich.

**Spendenkonto:
DE94 7016 9614 0000 0459 00**

KlinikClowns e.V. Tel. 08161-418 05 www.klinikclowns.de

**MLP Seminare in Münster**

Praxisabgabeseminar: Mittwoch, 24.05.2023, 18.00 Uhr
Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche und steuerliche Rahmenbedingungen etc.

Niederlassungseminar: Donnerstag, 01.06.2023, 18.30 Uhr
Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche Rahmenbedingungen, betriebliche und
private Finanzplanung, vom Praxisumsatz zum Nettoeinkommen etc.

Referenten sind u. a. die Diplom-Volkswirte Andreas Sperling und
Thomas Schedlbauer. Die Seminargebühr übernimmt MLP.



Information und Anmeldung:
mlp-muenster.de/mlp-seminare
MLP Geschäftsstelle Münster |
Scharnhorststraße 2, 48151 Münster
Tel 0251 • 20833417



ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Juni-Ausgabe:
15. Mai 2023

Einfach per Post oder E-Mail an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,20 € pro mm/Spalte

3,20 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

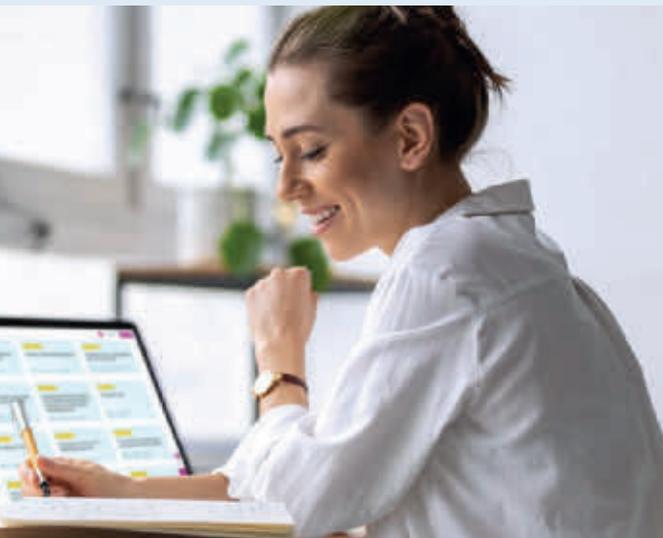
Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Mit der KVbörse neue Wege gehen.

Regional. Fachlich. Einfach.

KVbörse



Auf der KVbörse finden Sie Ihre berufliche Veränderung im ambulanten Bereich. Ob eine neue Anstellung, Ihre fachärztliche Weiterbildung, Famulatur oder Praktikum. Wir begleiten Sie außerdem auch durch Ihre Niederlassung in Nordrhein-Westfalen. Finden Sie unter zahlreichen Inseraten die passende Stelle oder veröffentlichen Sie selbst eine Anzeige.

Melden Sie sich an und gestalten Sie Ihre Zukunft mit Ihrer Börse für NRW.

www.kvboerse.de

oder QR-Code
scannen.



Zielgerichtete Weiterbildungen durch unsere Seminare.

Vielfältig. Kompetent.

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen mit den Seminaren der KVWL Consult.

Wählen Sie zwischen Webinaren und Präsenzseminaren. Ob in der Ausbildung oder berufserfahren in der Praxis - bei der KVWL Consult ist für jeden etwas dabei.

**Interesse geweckt?
Jetzt direkt zum Seminar anmelden.**

www.kvwl-consult.de

oder QR-Code
scannen.



KVWLCONSULT